# Mei' Plag'.

## Gedichte in altbayrischer Mundart

von

Kaspar Sahmüller



PH. KRÜLL'sche
UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG
LANDSHUT, 1885.

# „Mei Plag."

## Gedichte

in

altbayerischer Mundart

von

Kaspar Fahmüller.

(Nachdruck verboten.)

Landshut 1885.

Ph. Krüll'sche Universitäts-Buchhandlung.

# Inhalts-Verzeichnis.

# Als Füarred.

A G'schmatz[1]) hab' i scho diamaln g'hört;
Daß ma net gar z'viel lesen soll,
Weil halt mit dem gar vielen les'n
Dan werd der Kopf ja schreckli voll!

Und sechts, dees G'sagats scheint ma trifft
Bei mir ganz gnau aa zua!
Weil i Gedicht viel g'lesen hab'
Lass'n d'Verserl mir koan Ruah. —

Es druckt mi fast und plagt mi schier
Sagt wer: „dees Bier is guat"
So muaß i halt glei reimen d'rauf:
„Und macht an frischen Muat!"

Wenn i hör dee Bemerkung mach'n:
„Ha heunt thuats aber renga!"
Na fall i scho ganz g'schwindsi drei:
‚Es werd scho wieder schöna." —

Daß los i kimm vo dera G'schicht
Greif' i iatz zu an Mittl:
Schreib' alle meine Verserl z'samm
Soll'n führ'n „mei Plag" — als Tit'l. —

---

[1]) Gerede

Und so schick's in die Welt i 'naus
Wenn d'Leut na mi derlach'n
So woaß i mir zu helfen scho
„I thua sched[1]) koa mehr mach'n!"

Soll'n 's gar a wengerl Beifall find'n
G'fall'n ebber oan für'n andern;
Ja nacha is 's für mi koa Plag!
Laß Verserl mehr nachwander'n. —

Mit'n Versmaß freili dader spukts!
Is z'viel und z'weng a Harl;
Auf drei Füaß laaft aa oft mei Hund
Thuat eam oans weh, mein Darl. —

D'rum, nehmt's mi halt so, wiar i bi!
Vielleicht thean's besser wer'n,
Wenn wieder i mal späterhal
Vo mir laß ebber's hörn. —

**Mainburg** im Jahre 1885.

**Der Verfasser.**

---

[1]) blos

# Hollerdauerisch.

## Schnadahüpfel.

I bi vo Niederboarn
Leb' in der Hollerdau
Da is 's so wunderschö
Wia nienderscht, schau!

D'rinn in der Hollerdau
Grath guat sei 's Hopfakraut
Und Woaz und Gerst'n
Werd aa vielmächti baut!

Und net sched[1]) dees anlloa
Es gibt aa Wald, Juhe!
Rings, wennst die ummaschaugst
Siehgst du ihn steh.

Bei uns geht's lusti zua,
Wenn viel da Hopfa kost
Na werd koa Wasser trunk'n
Und gessen aa koa Obst!

Wenn aber der a mal
So viel kost' als wia nix
Werd Wasser plempert viel
Und g'spart aa d' Stiefelwichs.

Durscht ham ma sakrisch viel
Sunst kunnts net mögli sei,
Daß in der Hollerdau
So gar viel Bier wur g'sodt'n ei!

---

[1]) blos.

Wo o'geht d' Hollerdau,
Dees woaß koa Mensch net g'wiß
Wo 's ebba aufhör'n thuat
Ersicht recht unsicher is.

Dees oane woaß ma sched
Und is gar wohl bekannt:
Is hoch da Hopfapreis
Werd's groß „wia's halbet Land".

Hat aber der a Jahr
O Jessi! an Preis recht schlecht
Na laugnt si alles weg
Dazua ghö'rn neamd mehr möcht.

Dees oane freut mi do:
Daß d' Wucherjud'n san d'rauß!
Mir hä(tt)en dees Spitzbuampak
Scho längst gern droschen 'naus.

Daß iatz mal draußten san
Is schuld dro 's Hopfakraut
Weil's hat bisher viel kost'
Und hamm allweil hübsch baut!

D'rum theats net schimpfa fei
Und theats ma ja nix sag'n
Ueber dees herrli Gwachs
Suast müaßt Enk fredi klag'n!

## Lob auf'n Hollerdauer Hopfa.

Die Hollerdau is als berühmtes Hopfaland
Net sched bei uns da 'rum — aa weit und broat bekannt;
Und wißt's; dees Gwachs, dees wachst bei uns herin
Dees werd verschickt nach alle Länder hin;
Ja, 's Hollerdauer Siegelguat werd gern verwendt
Uebrall'n, wo ma an Gerstensaft zu brauen kennt!

Wo san viel Gäst beinand, is g'wiß aa s'Bier recht guat
Und hoaßt: 's is braut von Hollerdauer Siegelguat!
Drum hoch! die Hollerdau mit sammt sein Hopfabau!
Wenn der net waa, gab's net an Tropfa guts Bier, schau!

---

## Bei der Hopfazupfazeit.

Die Hollerdau werd sunst a so
Vo Fremde net viel bsucht
Weil ham mir halt koa Eisenboh'
Is zwider scho, verflucht!

Kimmt aber d'Hopfazupfazeit
Vo Nord, Ost, Süd und West
Vo alle Seiten kemman d'Leut
Werds' reinste Wespennest!

Und was für Leut san da dabei!
Jatz dees muaß i scho sag'n:
Dee oan san wia Banditen glei
Fein thean si and're trag'n. —

Vo alle Herren Länder wißts
Find' si da s'G'sindel ei
Und mord's Spektakel dader gibt's
Kunt ja net anderst sei!

A so fünf Sunnta nacheinand
San mir gar nix mehr her
En oan werd g'raaft, hängt alls enand
Thean grad wias' wilde Herr!

D'rum san mir halt aa wieder froh
Is d'Zupfazeit vorbei
Denn gangs no länger furt a so
s' waar aus der Haut z'fahr'n glei!

---

## Dees schwiarigst.

Dee ganze Hopfaarbet is recht schö
Und iadas aa mit Freud dazua thuat geh'
Aber dees schwiarigst, wißt's von allem is
Dees dearfts ma glaub'n für sicher und gewiß:
„Wie man an Hopfa z'rechter Zeit verkaaft
Net z'fruah, net z'spät damit davo gar laaft!"
Fragt da der Seppei vo Lindkircha unt'
Kaam, daß a hat an Hopfa all'n herunt':
Wia moanst denn ha! was sagst denn Wei
Wia waa's, thean mir an Hopfa hergeb'n glei?
Mei Moanigung[1]) sagt dee iatz waar halt so:
Mir soll'n an Hopfa weni b'halten no. —

[1]) Meinung

Der Sepp er thuat's; der Hopfa steigt im Preis
I sagt a gib ihn her iatz net mi(t)n Fleiß!
Wia s'Wei eam zuagredt hat: geh Sepp, verkaaf!
I glaub, daß nimmer steigt er weiter 'naaf. —
Ees Weibersleut lacht er, verstehts dees net
Mir hamm erst gestern z'Ebertshausen gredt
Im Kranzl, mir Manner woaßt, mi(t)n Herrn
Da Hopfa steigt bald no um dreiß'g Mark gern;
Muaß hundertfuchzig Mark der Zentner gelt'n
Beißt Maus koan Fad'n net ab, i trau ma z'wett'n!
Durt hätt' er hundertzwanzig Markerl kriegt;
A so gibt er'n net her, er mag halt nit!
Bald d'rauf da Hopfapreis zu fall'n fangt o
Geht z'ruk und fallt mit aller G'walt a so:
Daß er auf fuchz'g, sechz'g Mark alloa is g'stana!
Was moants, daß iatzat hat der Sepp ang'fanga?
Er gibt ihn her iatz halt und seufzt: s' is gewiß
Daß s'allerschwiarigste „s verkaafa" is!

---

## A zwiderne Sach.

Potztausad! schreit danachsthi oana
Is do mei Hopfa so schö g'stana!
Iatz thuat seit etla Tag, o Je!
„Der Rauchfangkerha[1]) durchi geh!"

---

[1]) er ist schwarz (krank) geworden.

## Da Gwohnats-Spruch.[1] —

Ha, sag' i z'nachst zum Meßner Hanns
Hast as net gmirkt no? schaug, i spans:
Dei Hopfa is so schö fei nimmer
I moa', er draaht si ruckwärts immer!
Ja, lacht der Hanns: s'ko sei leicht so
Woaßt, zweng[2]) dem geht der Wind ja do!

---

## Hollerdauer Durscht.

Is z'nachst der Max drom z' Münka gwen
Ins Hofbräuhaus thuat er halt gehn,
Schütt da a Maßerl Bock — o mei
Auf oan Zug glei in d' Gurgel nei!
Höllsakra! schreit er, der is guat!
Der macht an Menschen frischen Muat!
Und setzt — no der sauft weiter brav
A zwoate Maß so g'schwind si draaf,
Jatz sagt a Herr; der Bock der is
Fei stark! an Rausch kriag'n Sie ganz gwiß.
Der ander lacht: „ko mir net o"
Und schwoabt a Maß a fünfe no!
„Hat no nix g'feit!" ja moant der Herr:
„San's vo der Hollerdau g'wiß her?"

---

[1]) Gewohnheit. [2]) das schenirt nicht.

## Da g'scheidt' Micherl.

Durch seine Felder fahrt a Bräu
Jatz fragt er halt sein Buam:
Was is durt am sel'n Acker draaf?
Dees sagt da Bua san Ruam.

Brav! Micherl sagt da Vader da
Und dader drent? sag's — geh!
Dees moant da Micherl kenn i scho
Dees drenter is a Klee.

Ja, du bist halt mei g'scheidter Bua!
Kennst na dees aa da vorna?
No freili! schreit da Micherl schnell
Dees san sunst nix als Bohna.

Du Dummkopf! brüllt da Vader auf
Und drischt eam oane 'nei
Kennst net a mal, du Büffel! dees?
Daß's thuat a Hopfa sei!

---

## Gedank'nschnitzl.

An Hollerdauern werd i woaß
All'hand nachg'sagt im Ernst und G'spoaß,
Daß sie scho viel dumm's Zeug hamm g'macht
Wo drüber is wor'n g'höri g'lacht.
I will's iatz untersuch'n net no
Ob si hat alles zuatrag'n so;

Kunnt leicht sei, daß aa diam mitunter
Bei so an Gschichtl a Lug is drunter!
Aa mögli kunnts wohl sei auf d'letzt
Daß diam oan's is weit iarger g'west!
Jatz is's damit aa wia der well
Dees oane b'haup' i auf der Stell:
Wißts, wia gern so a Sprücherl geht
„Auf's Hirn g'fall'n" — na! dees san's fei net!
Ja, d'Hollerdauer san so g'scheit
Als wia halt anderstwo aa d'Leut!
Und d'Hollerdau, dee is scho so
Daß mir so leicht net tauschen no!
Denn, was auf uns're Flur'n all's g'rat
Dees hab Enk i a so scho g'sagt.
Laaft durch zwar no koa Eisenboh'
Weng dem wer'n mir net krank grad no;
Denn davon san mir überzeugt
Daß's bringt net all' Glückseligkeit.
Dees oane freili muaß i sag'n:
Auf dera waa scho besser z'fahr'n
Als wia mit so an Omnibus
Da steht ma aus die reinste Buß';
Bedenk'ts: vo hier auf Landshut 'nei
Und z'ruck „eilf Stund fahr'n" thuat was sei!
Mir hamm zwar oft ang'haltn scho
Daß mir kriag'n aa a Eis'nboh'.
Gnutzt hat's uns nix, iatz macht' mas so:
„Mir wart'n" — wer woaß? —
„Derleb'n mir's no?"

# Allerhand.

## A herrisch' Freß'n.

Wia waar's denn, ha, wie moanst denn Wei?
Schaug, dader waar i halt dabei:
A Spo'sau, wenn mir uns thaan kocha!
Weil's freß'n so gern dee herrisch'n Tropfa
Drin in der Stadt, müaßt's guat wohl sei
Dee schiab'n nix schlecht's in d'Mäuler nei!
So hat mit 'n Wei da Toni g'redt
Dee hat da g'schmunz'lt und d'Zähn hergrekt;
Ja Toni, sagt's, hat's g'sagt, hast recht
— A Sposau — Jess! dees waar net schlecht!
Jatz stiecht da Toni s' Fakl g'schwind a
Und Is — is rennt in Keller na;
An mentisch'n Haf'n Kraut tragt's rauf
Den stellt's an's offne Feuer nauf. —
Schö kloaweis' schneidt's na s' Fakl ausnand
Und steckt's in's Kraut, daß's siad't mitnand!
Na, wia's hat kocht a Stund a zwoa
Sagt sie zum Toni: du, i moa
Es waar scho firti jatz die G'schicht;
Der lacht halt da mit 'n ganz'n Gsicht,
Im Maul drinn laaft eams' Wasser z'samm
Weil sie heunt gar a Spo'sau hamm!

Wiara si d'rüber her hat g'macht
Hat er sei weiters nimmer g'lacht!
Höllsacra! schreit er: was is dees
Jatz dader für a glattschis Gfreeß?
Pfui Teufel! glei pack z'samm damit
A sellas[1]) Zeugs, dees mag i nit!
Ko's net versteh — a so a Ess'n
Hoaß'ns in der Stadt a „herrisch' Freß'n!"

---

## Z'Venedi g'wen.

Da Nazi z'Viacht, mit eam no oana
Dee san mal auf Venedi ganga; —
Wia's allezwee durthi san kemma
Thuat alles unter Wasser stenga. —
Da Nazi fragt halt jatzat glei
Wia kimmt des Weg's a altes Wei'
Seit wann is d' Ueberschwemmung scho?
Und, was net s' Wasser fallt bald no?
Geh, sagt d'raufs' Wei: frag net so dumm!
Dees Wasser laaft a so scho' rum
Um d' Stadt, dasi i denk und woaß
Und is drauf gscheg'n scho vielloa Gschpoaß. —
Da schüttlt da Nazi an Kopf, kehrt um
„Dee Ueberschwemmung" is eam z'dumm!

---

[1]) solches

# A Koop'rater-Seufzer.

A Kooperater hat mal g'habt
Als Pfarrer gar an groben Nikl
Und aa die Pfarrersköchin war
So wia ma sagt: a granti's[1]) Stükl!

Daß's eam koa bröſl da z'guat is g'wen
Dees leucht' natürli jedem ei,
Gar oft hat a für eam higseufzt:
„O, wenn no i net da müaßt sei!"

A mal, wia's eam's gar z'stark ham g'macht
Kniat er si hi vor 's Christus Bild
Und aus des tiefsten Herzensgrund
Der schwaare Seufzer na entquillt:

I woaß, mei Herr und Jesu Christ,
Daß du gar viel hast ausgestand'n
Gemartert arg und g'schmäht wor'n bist
Geschloßen aa mit festen Band'n!

Und na zu guater Letzt hast no
Am Kreuz laß'n 's Leb'n uns zu erlös'n;
Schaug, aber o Herr Jesu Christ:
„Kooprater bist halt do net g'wes'n" —

---

[1]) mürrisch

## Wann er raucht. —

Nachst hätt' i oan a Ziehgarr g'schenkt
A Ehr hebst auf! so hab' i denkt;
Daweil sagt der: bedank schö mi
I raach sched, wann i b'suffa bi. —

---

## Warum's nimmer thean. —

Der Förster, Lehrer und der Bader
Thean all' Tag kartel'n mi'n Herr Pfarrer
A Stund a zwoa z'Ab'nds, diam a drei
Und schwoamm[1]) gemüatli na dabei. —

Jatz hoken's mal beinand sched[2]) z'Dritt,
Thuat heunt denn net der Pfarrer mit?
Ja, woaßt! schrein's, mit dem thean mir nimmer
Mit'n Pfarrer, den der b'scheißat[3]) immer. —

---

## Wia der Giargl um sein Freund klagt.

Mei, wirkli schad is, heult der Giargl
Um eam — (hat mi im Leb'n viel g'freut)
Daß iatzat er, und no so jung
„Mit seine Boana ummakeit[4])."

---

[1]) trinken. [2]) blos. [3]) betrügt. [4]) Daß er im Friedhof liegt.

## Dee schönan vom Haus.

Wißt's, i sagt 's Lisei bi vom Haus dee schöna!
Und glei na drauf thuat fei mei Muada kemma!
Dees dritt' schö is mei ält'rer Bruader Sepp
Er is zwar sunst a recht a dummer Täpp.
Und nacha kimmt mei jüngrer Bruader Hans
No, dees is weiter koa durchtriebner Schwanz!
Sunst is vo schöne Leut na neamd mehr dadoer
Denn dees is gar a wuaster Ding „mei Vader!"

---

## Der Fischesser.

Im Wirthshaus hockt der Michel z' Kreuth,
Hat Fisch vor eam 's is Fasttag heut!
Sched blau abg'sonn — ganz kloana Dinga
A Fleisch woaß a fei net raz'bringa,
Drum packt halt d' Fisch er mit der Hand
Und schiabts in's Mäul nei nachanand,
Na mit dee Zähn weng z'sammazwikt
Patsch! san's aa scho in Mag'n nagschlikt!
Ha, sag' i, Michel z'sammt der Gra(t)n?
Wia leicht, daß di derstека thaan!
Mei, lacht der Michl: „fraaß i net Gra(t)n dazua"
I kriagat mit dee Drek ja gar net gnua.

---

## Was der Steffel möcht.

Ja, ja, so seufzt der Steffel auf
Wißt wohl, was i gern möcht',
Grad dees, wenn i a mal thaat kriag'n
No, dees, wenn i mal hätt!
I frag' ihn halt iatz dader na:
Was möchst denn, geh, sag was?
A mei, dees oane waar's, sagt a
„An Zuber voll Bradlsauc!"

---

## Was 's Buaberl singt.

Nachst kimm i auf ran Bauernhof
A Bua sitzt auf der Gred,
Schleich hinter seiner zuari mi
Damit mi siehgt er net.

Jatz hör i, wia dees Buaberl da
Für eam a so hisingt
Und nacha nebenbei dazua
Sei Zipfelhauben schwingt.

I bi a so a Buaberl, i
Net z' groß und aa net z' kloa
Bi dengast aber scho so viel,
Daß i ko geh' alloa.

Und laafa erst und springa gar
Und kraxeln auf dee Baam!
Wenn i siehch drom a Vogelnest
Is z' hoch mir oana kaam!

Mei allerliabste Gspielin dees
Thuat s' Nachbars Resei sei,
Will ebber r' ebber r' ebb's ihr thoa
So hau glei fest i drei!

Denn auf dees Nachbars Resei da
Laß kemma i fei nix!
Wenn i a mal na groß gnua bi
Nimm's i zum Wei mir fix!

Dees G'sang hat aa sei Muada g'hört
Auf d' Stub'n sagt's geh' du Krampp
Und aus dem braunen Haferl d'rin
Dei Milli außer schlampp.

---

## A Schnadahüpfel.

Bei dee Bursch'n vo X
Da feit si nix!
Und dee vo Z
San aa hübsch nett!

Wann treff'n dee vo Z
Dee andern vo X
Gibt's glei a G'wetz
Gibt's aa scho Wix!

Hamm na dee vo Z
Recht drosch'n de vo X
Na gengan's hoam
Als waar g'scheg'n nix!

---

## A dalkerte Ausred.

Da Max der geht auf Oeding na
Legt ab sei Sündenpakl,
Als wia, wenn er dahoamt net aa
Dees kinna thaat der Lakl. —

Durt beicht er unter andern halt,
Daß er an Faßtag'n Fleisch hat gess'n;
Der Geistli, er grollnt da der aaf:
Warum war er denn so vermeß'n?

Hochwürden, sagt der Maxerl schnell
Thuat si dabei gar wohl befleiß'n':
„I hob halt schier[1]) koan Zah'n im Maul
Ko drum a Fastenspeis net beiß'n!"

---

## A Kraftstuck.

Ja, Manner, ja, dees ko für g'wiß i sag'n
Hab' in der Welt mi viel umnand scho g'schlag'n,
Aber so ebbers hab' no nia i g'seg'n
Was is im Circus Herzog z'Münka g'scheg'n!
Dee ganze Welt, wenn aaf und a ma geht
Mir siehcht so leicht a sellas Kraftstuck net!
Geh, Sepp! was war's? fragt all's nach kreuz und zwerg
Daziahls uns do, halt' net so lang vor'm Berg!
No so sehchts, fangt o der Sepp, der Lugenbeutel:
(Dees is a ganz von Füaßen bis zum Scheitl)
Bi z'Münka drom im Circus Herzog g'wenn

[1]) fast

Hab vo dee Roß da allhand Kunststuck g'seg'n;
Na wiar a kloane Pausen war vorbei
Jatz steigt in d'Mitt'n von Cirkus oaner glei
A Mo, kohlschwarz, is groß a so acht Schuah
Und no an Zoll gar drüber aa dazua;
Er war vo Afrika, bei Kamerum
Vo Deutschland is dees iatzat aa a Trumm. —
Am Leib hat er sched so a Schaffell g'hat
Wie halt dahinten ham sie eana Tracht;
„Mit oana Händ pakt der sie bei der Brust
„Hebt frei si naus!" da han i g'spant und gluust!
Und na hübsch lang! i ko's so gnau net sag'n
Hat er im Circus si umnander trag'n!"
„Allweil ganz frei und sched mit oana Händ" —
Dees hat fei nia a Herkules no könnt!"
Ja, ja, so stimmt der Wolferl iatzat bei:
Dees glaab' i, daß net geit[1]) an sellan glei!
Aber, was is dasid[2]) am Bo(d)n durt'gwen?
Da, sagt da Sepp, san nix, wie Sagkleim gleg'n. —

---

## Wia da Burchabauern Hias von Laaberthal zu a Hochzeitrin kimmt.

Da Bauer z'Burch sagt zu sein Hias:
I han was wichti's mit dir z'red'n!
Paßt auf! wenn du befolgst net dees
So muaßt scho selber d'Schuld dir geb'n!
Du woaßt, daß i scho langst mein Hof

---

[1]) gibt. [2]) während dieser Zeit.

Gar gern auf di hätt' übertrag'n,
Bi iatz a fester Sechzger scho
Will endla do mei Ruah mal hab'n. —
Aber, du thuast dergleicha nix
Als wia waar um an Hof dir d'rum!
Du schaugst da um koan Heirath net
Dee Warterei, dee werd ma z'dum!
Drum sag' i's iatzt zum letztenmal:
Bringst du am Hof koa Bäuerin
Na werd verkaaft er, wiara steht,
Dees hab fei boafest i im Sinn!
Werst kriag'n do leicht a Weibertsleut!
Woaßt Hias, brauchst ja net z'schaug'n auf's Geld!
Is's no a recht a schneid'is[1]) Stuck
Dee scharf reigiert in Haus und Feld!
Was? Voda! schreit der Hias da aaf:
Den schöna Hof thaats't mir verkaaf'n?
Dees waar ja dee helliachte Sünd',
Müaßt d'Haar mir all ausraaf'n!
Und iatza fangt's sinnirn[2]) er o:
Ob ebba Kathl, dromm d'Reiderlis
Oder vielleicht drunt d'Pechlerwab'n
Dee passenste Partie für eam gar is?
A na! sinnirt er so dahi:
„Bei deene feit's ja an der Schneid!"
Bracht i am Hof a loamig's Ding
O Jess'! da waar's beim Vodan g'feit!
I siehg's, in dera Gegnat 'rum
Is koane, dee an Vodan paßt;

---

[1]) rührige Person. [2]) zu denken.

Jatz woaßz i aber, was i thua
Jatz werd in's Land a weni groast!
Es werd do in der Weit'n umnand
Bein Teixl! a Weibsstuck dengast sei,
Dee sauber is, hat Schneid im Leib
Taugt auf mein Hof und für mei Wei?
Wia auf der Suach so rum er fahrt
Kimmt er geg'n Ab'nd halt auf ra Dorf hi
Im Wirthshaus drin hat's Musi geb'n
Draaht lusti s'junge Volk umnand si!
Er rumpelt gschwind am Tanzbod'n naaf
Da schaugt er si a wengerl um;
Siehgt müaßzi steh, a fesche Dirn
Thuat's pack'n, will draah'n mit ihr na rum!
Aber, dee scheint's versteht koan Gspoaßz!
Sie drischt an Hias a Watschen nei —
Du Stoffel schreits, da hast da was!
Möcht wiss'n: wo du werst her wohl sei?
Woaßzt was: bei uns is's so der Brauch:
Wenn will a Bursch a Tänz'rin hab'n
So mir nix dir nix geht dees net
Er muaßz fei Dirn ehvor d'rum frag'n!
Jatz auf ra mal werd's bluatiroth —
I bitt di sagt's: sei mir net bös!
I bi halt so, und d'Leut hamm recht,
Wenn's hoaßzen mi dee schneidi Res!
Dee Hitz, dee reut mi allmal glei
Dees aa, was o i dir hab tho;
Vergießz! und wennst no tanzen magst
An Dreher stimmas iatz grad o!

Schaug, schaug! so denkt da Hiaserl si
Dee Dirn, — hab's g'spürt — sie hat a Schneid!
Und do muaß aa a guats Ding sei
Dee scharfe Hitz hat sie glei greut!
An Dreher tanzt a mit der Dirn
Aber, muaßt's wissen: scho a so,
Daß si hat alles g'staunt und g'fragt:
Wo is der Bursch her? ha¡ vo wo?
Der schneidig'n Res hat's aa halt g'fall'n —
Und wia die Pausen kaam war aus,
San s'Resei und da Hias mitnand
Zum Tanz scho ganga wieder 'naus!
Und unterm Tanzen hat na d'. Res
An Hias halt alles mit so theilt:
Daß sie beim Wirth im Dea'st [3]) is da
Und sie der Deast fei gar wohl g'freut.
„Und nacha sunst no allerhand" —
Da Hias fangt o, aa g'spraachi z'wern,
Daß er vo drent, von Burchhof is
„Heirathen thaat scho längst er gern!"
„Und nacha sunst no allerhand" —
Kurzum! am andern Tag da war
Dees schneidi Reserl und der Hias
Mitsamma a verlobtes Paar!
Wia mit sein Deanerl hoam er kimmt
Schreit glei der Boda: „hat's a Schneid?"
Moan scho, so lacht da Hiaserl aaf
Moan scho: „daß an der Schneid net feit!
Daziahlt an Bodan na dee Sach —

---

[1]) Dienst.

„Du" sagt der, sollst mei Tochter sei!
Gel, aber gega meina Du
Ziahgst dee scharf Schneid fei weni ei!

---

## A muatis Deandl.

Wia neuli i so Gschwaz hab ghört,
Daß bald a gspindigs[1]) Deanerl werd
Die Frau vo gar an groß'n und starken Mann
Packt mi halt drüber recht's Bedauern an.
Ha! sag i, Deandl, bedenk do schau:
Vo so an Ries'n sollst wer'n Du d'Frau?
A mei! sagts Deandl iatz da und lacht und schlickt
„Im größt'n Bund Stroh is no koa Maus dastickt!"

---

## Der guatherzi Jager.

S'Viert genga's 'naus auf d' Jagerei
Der Luwerl[2]) der is aa dabei,
Net lang steht er am Anstand no
A sechser Bock daher kimmt scho!
Vierzg Schritt von Luwerl bleibt er steh'
Schaugt'n o, na thuat er weiter geh;
Da Luwerl thuat der gleicha nix,
Wie wenn a hätt bei eam a Bix!
I schau so drei und frag ihn glei:
„Was hast eam denn net naufgschnalzt's Blei?"
„Weil er mi greut hat" hat der Luwerl g'sagt,
„Wia mi der Bock so trauli angschaut hat." —

[1]) = schmächtig.
[2]) Ludwig.

## A Auskunft.

Wiar i danachst geh über Land
Und halt an gnaahern Weg gern fand,
Jatz frag i drum an Bauersmann,
Der Ackert grad mit Ochsengspann;
No, sagt a: da gehts furt jatz gschlett[1])
A halbe Stund und weiter net
Und nacha buigts a weni hist[2])
Da, wo's sell Martertaferl ist;
Wo akrat heunt vor fuchzeh' Jahr'n
Mei Bruada is dastocha worn.
Wo steht mei Woaz, da stuierts hot[3])
So kemmts am gnaachern Weg ees fort!

---

## A Beicht.

Als kloans Studentl hab' i mal beicht,
(Dees war für mi fei gar net leicht)
An Rektor, daß i diam hab g'spickt
Jatzt fahrt der auf, als wia verruckt!
Dees, sagt a, is dees größt Vergeh'n
Dees als Student man kann begeh'n!
So schwaar is d'Sünd, so furchtbar arg
Di z'absolviren i net vermag!
Da bin i ganz derdadert[1]) g'wen
Thua zu an andern Herrn na geh'n;
Sag eam's: weil i hab dimal'n g'spickt
Hat mi der Rektor weitergschickt,

---

[1]) gradaus. [2]) links. [3]) rechts.
[1]) erschrocken.

Und aa z'weng dem net absolvirt
Dees is ma no gar nia passirt!
Jatzt hätt' der Herr bald hellauf g'lacht
Und, um mi z'tröften hat a g'sagt:
Geh' Dalk! wer werd denn 's spika beicht'n
„Trieb'n ham ma's aa, is 's gscheg'n mit leicht'n!"

## Der Boar und der Oesterreicher.

A Boar, wenn kimmt in's Oesterreich nei
„A Schwab" werd üb'rall'n gehoaß'n
Wenn er a Schwab aa gar net is
Da thuat kei neamd aufpaß'n!

A mal kimmt oana eini aa
Im Dorf, da stellt er ei;
Da Wirth, er fragt ihn iatz halt scho:
„A Schwab thean sie g'wiß sei?"

Dees bin i sagt der ander drauf
Thean sie dergeg'n was hab'n?
A na! so druckt der Wirth umanand:
Möcht eana grad was frag'n.

I hab' halt vo dee Schwab'n scho g'hört:
An Vierzger hörn's net schlag'n —
Was is's denn iatza weiter no:
Ja, dees soll'n Sie mir sag'n!

Mei Liaber, lacht der Boar da aaf
Da is dabei sunst gar nix weiter:
Ham sie dees Schnapperl überhört
„Bleib'ns halt so dumm wia d'Oesterreicher!"

## Der Schlak'nsepp.

Mein Nachbarn drent an Schlakensepp
Is plötzli g'storben 's Wei
Weil san no kloane Kinder da,
Hat's Gricht si' g'funden ei.
s' Ventirn, dees hot sechzig Markl gen[1]) kost'
Aber, da Sepp thuat allsz'gern schwoam![2])
D'rum bringt a so an Haufa Geld
Halt seiner Lebta aa net z'samm!
Jatz, aaf ra mal kriagt da mei Sepp
Von Rentamt 'raus a Schreib'n:
Daß er muaß glei dee Kosten zahl'n
„Sunst zwangsweis' si's beitreib'n!"
Da hat da Seppei freili g'schaugt!
Laaft glei zum Secretari
Draaht ganz verleg'n sein Huat umnand,
Sagt na: Gnä Herr, da waar i!
Und thaat halt bitten, daß der Staat,
Weil iatz i zahl'n net ko
A wengerl mir no nachsehg'n thaat
Bracht z'samm na 's Geldl wohl scho'.
Der Secretari, er hat glacht
Da sagt a is nix z'mach'n
Denn wißt: der Staat mei liaber Mo
Thaut's Geld a nöthi brauch'n!
Jatz aber werd der Sepp ganz wild
Und schreit, so laut a ko na:
Höllsacra! was thaat denn da Staat,
„Wenn g'starm[3]) iatz net mei Wei waa?"

---

[1]) ungefähr. [2]) trinken. [3]) gestorben.

## Kuku!

A Deanal geht in finstern Wald — Kuku!
In aller Fruah, is do no z'bald — Kuku?
Kannt geb'n da d'rin leicht Rauber — Kuku!
Im Wald is's so net sauber — Kuku!
Scho oft, sagt's Deandl, bin i d'rin g'wen — Kuku
Und is ma no gar nia was g'scheg'n — Kuku. —
Draaf in an Jahrl — daß Gott dabarm — Kuku!
Kuku!!
Hat's Deanal scho „a kloa's" am Arm — Kuku! Kuku!!
O meit's Herr! schluchzt's: habts Recht wohl g'habt —
Kuku
Im Wald is g'wen a Raubersart — Kuku! Kuku!!
Kuku!!!

---

## D'Loschina.

Beim Christlbräu sitz'n am Tisch beinand
Vom G'richt Beamte allerhand;
Der Apotheker sitzt am drunter'n Tisch
Dazählt an Bürgern recht verlogna Wisch. —
Auf oamal schreit der Secretari nunta:
„Dees Apotheker, is dalog'n, dastunka!"
Was? brüllt der Apotheker nauf
Ees dromm halt's enker Gosch'n fei brav!
Ees habt's koa Haus net, als wia mir
Seid's ja grad so „Loschina" Ihr!

---

## A Namvohunzung.

I.

Wo geht denn hi der Weg auf Ditrichsdorf?
In weller Richtung kimmt ma zu dem Dorf?
A so hab' i an Bauern g'fragt;
Der b'sinnt si lang, na hat a g'sagt:
A Ditrichsdorf, dees woaß i net
A sellas Dorf gibt's da rum net!
Moant's ebber „Giadasdarf" am End?
Dees liegt glei übern Berg da drennt!

II.

Mein lieber Freund, könnt ihr vielleicht mir sagen
Wie lang nach Abensberg ich hab zu fahren?
So hat an Wegmo g'fragt a mal a Fremder;
Der schütt'lt an Kopf, schaugt'n o und fragt: wie denkt er?
Aaf Abensberg? Dees woaß i net zu sag'n
Wia weit durthi? da thean's mi überfrag'n, —
Auf „Agnsberg" ja! dees wißt i freili g'wiß
Daß hi vo dader no zwoa Stünderl is!

---

## A deutscher Mo.

I bin a Mo von deutscher Art
Thua fest in's G'sicht oan schaug'n
Wenn i so mit an Menschen red
Wend' net am Bod'n i d'Aug'n!
D'rum ko an sellan i net leid'n,
Der d'Aug'n a so verdraaht —
Herrgott! an sellan mag i net
Mir is so oana z'fad!

I bi a Mo von deutscher Art
Red frisch weg von der Brust
Wias mir im Herzen drinnen liegt
So sag' i's raus nach Lust!
D'rum ko an sellan i net leid'n,
Der schwanzlt so um mi rum
Und mir in oan furtschmeicheln thuat
Mir is dees heucheln z'dumm!

I bi a Mo von deutscher Art
Und schaug fidel in d'Welt —
Wenn trifft aa mi a Unglück mal
Is s'Leb'n mir net vergällt!
D'rum ko an sellan i net leid'n
Weil eam a Unglück trifft,
Jatz schaugt a ganz verzweifelt drei
Dees is a feiger Wicht!

I bin a Mo von deutscher Art
Kouraschi hab' i im Leib —
Wenn z'Nachts mir oana nachrilaaft
I boafest steh' da bleib!
D'rum ko an sellan i net leid'n,
Der gschwinsi laaft davo
Weil er kannt ebba anpackt we'rn
Dees is koa deutscher Mo'

I bi a Mo von deutscher Art
„A Deutscher bin i gern“ —
Jawohl! i bi ganz stolz auf dees!
Sag's jedem, der's will hör'n!
Drum ko an sellan i net leid'n
Der weglaug'n't sei Deutschthum
Wenn er mit an Franzosen red't
Kannt ihn glei bringa um!

I bi a Mo von deutscher Art
Halt fest zum deutschen Reich —
Wenns ebba gar in Trümmer gang
Dees blieb sie fei net gleich!
Drum ko an sellan i net leid'n
„Der rüttelt an dem Bau“ —
Und gar zum Einsturz bringa möcht'
„Dees is a Hundsfodt! schau!“

## A Schlaucherl.

Jatz i halt's sagt da Simma so:
Wenn hör' i a Verhandlung o,
So werd bei Lei' net ehnder ganga
Eh' net hat „s'bleia Thoar“[1]) angfanga!
Erscht, wenn mal „s'bleia Thoar“ is aus,
Erscht — na — geh' i zum G'richtsaal 'naus!

[1]) Plaidoyer.

## Wias Bier sei muaß.

Vor etla Jahr hat z'Münka dromm
Der Bräuerbund halt tagt
In Saal hab i mi gschlicha nei
Und da mir denkt, na wart:

So allhand Reden wern gwiß g'halt'n
Verschied'nes kannst daschnapp'n
Was Du vielleicht net g'hört no hast
Paßt eini in dei Mapp'n!

Jatz wiar i bi net lang no drinn
Fangt scho a Herr zu reden an,
Ees Herrn! a ächtes boarisch Bier
Dees muaß dee Eigenschaften han:

Es muaß sei widerwilli! mach'n an Saz!
Und no dazua aa grabeln!
Wenn is beschaffen s'Bier a so
Hats rechte Biervokabeln!

I schaug iatz dader grad so drei
Na bsunders dee Norddeutsch'n
Was der hat g'sagt, dees kinna si
Ihr Lebta net ausdeutsch'n!

Weeß Jott! so hör i scho oan sag'n!
Deet hab ik niche nich jewußt,
Daß so een jutes bayerisch Bier
Solch Eejenschaften haben muß!

Da Redner hat dees g'spannt und sagt:
Wiel's mi net recht verstehts
Drum will i's Enk ausdeutschen glei
Was i hab g'sagt da jetz.

A Bier muaß hab'n an Widerwill'n
Bedeudt: „daß ma's will allweil trinka!"
Und aa no mach'n an Satz, will sag'n:
„Ma muaß vor Freud umnander springa!"

Und sechts! zum Dritten, grabeln muaß
Dees will sunst gar nix anders heiß'n:
Weens is a Bier, a guat's, a ächt's;
„Daß's oan in Grab'n thuat einischmeiß'n!"

Dees hab i fei mir fest na gmirkt!
Bi glei zun Eberl ganga —
Und durten g'höri sitzen blieb'n:
„Bis s'grabeln hat angfanga!"

Dasieda thua i allamal
Probir'n halt s'Bier auf dee Vokabel'n:
„Was's hat in eam dees Erst und Zwoat
Und thuat zu guater Dritt aa grabeln?"

———

## Der Wast und der Hias.

Der Wast und aa der Hias dee san
Zwoa Holzknecht unt im Wald;
Der Erst is gar a fleiß'ger Bursch
Der Zwoat a Loder bald!

Dee ganze Wocha schanzt der Wast
Geht d'Sunnta sched zun Bier;
Und aber schaugts an Hias na o
Bsuff'n is der allweil schier!

Jatz halt eam mal da Pfarrer via
Sei wüastes Loderleb'n
Und sagt: weil fleißi schafft der Wast
Drum thuat aa all's den meg'n.

A was! so gronnt der Hias da aaf:
Herr Pfarr! habt's für Gethoa?
„In Hölzern" schafft der ander halt
Und i schaff in — „dee Stoa!"

## Dee unterbrocha Red'.

Wia achtzehhundertachz'g im Jahr
Uebrall'n so herrli g'feiert war
In Boarn 'rin s'Wittelsbacher Fest
Und gar a große Freud is gwest,
Da is so allerhand passirt
Was hat a diamal'n oan schenirt. —

In A . . da is's aa gfeiert word'n
Denn durt san ächte Patriot'n;
Vom Ort der Burgermoaster is
Der Festesredner, dees is g'wiß!

Beim Rathhaus bleibt der Festzug steh,
Der Redner iatz da nei thuat geh;
Na ziahgt dee schriftle Red er raus
Und schreits zum Rathhausfenster naus. —

Wiara ge'n d'Mitt'n der Red so kimmt
Da hebt sie o a Wirbelwind —
Reißt dee schö Red eam aus der Hand
In Lüften z'höchst fliagts scho umnand.

Hellauf lacht all's und patscht in d'Händ
Natürli war aa d'Red zu End!

# Unser Landrichter.

An Landrichter ham mir mal ghabt
Dees war a Mo vo b'sund'rer Art,
War in der Gsellschaft ganz a liaber Mo
Aber, im Gschäft hat er gar struppi tho.
Erst gar, wenn a Verhandlung is
Net aus wor'n wiara gmoant hat gwiß. —
Da hättst, mei Liaber, sehg'n ihn solln
Wia eam is da der Kopf angschwoll'n!
Aafgrießen hat a schreckli d'Aug'n
So wild ko net leicht oana schaug'n!
Drum ham ihn g'fürcht dee schneidigst'n Manna
Wenn is d'Verhandlung so anganga. —
Jatz kimmt a Bauer mal zur Zeugenschaft
Der gsehg'n an Landrichter no nia so hat;
Derr hat grad aa sein Surrer g'habt
An Bauern glei ganz wild angschnaubt!
Der aber hängt si fest an d'Bank ei links und rechts —
Wia ihn der ander fragt, warum er denn dees thuat?
Sagt er: Gnä Herr „weil's mi dergen sunst umblas'n theats!"

# Bein schlechten Bier.

A guat's Bier, daß oan liaber is
Als wia a schlechts, dees is wohl gwiß:
Hat ma a schlechts vor seiner steh'
Da will halt s'saufa gar net geh
Und g'suacht werd allhand Glegnat na,
Wia so an Plempl werd los ma da;
Recht taugli is a Blemalscherm
Da schütt' ma nei den Trank ganz ferm,
Aa thuat mas rechte Süfling bringa
Thuats no bei deene naß narinna. —
Aber, wia's oana mal hat schlau angstellt
Will i berichten, habs no net dazählt:
Hat kriagt an Trank an fürchterlichen,
Woaß net, wia er'n muaß abiwürgen;
Aaf oamal macht a s'Fenster aaf, schreit 'naus
Als wia waarn Buama aaf der Gassen drauß:
Gehts, Sepperl, Hiaserl her, dearfts trinka
Laßt an der Wänd s'Bier abirinna!
Wiara s'laar Glasl hat reitho na
Durscht, aber sagt a, hamm's g'habt, ja!
So hats der Schlanggl no öfters g'macht
Dabei na in sein Bart neiglacht;
Mei! „iatzat", wenn er leb'n no thaat —
„Dees allweil nausschrein wur eam z'fad!"

## Dees is fei zwider!

s'Js wahr, am allermoasten werd
G'mammst über d'Hundesteuer!
Der Fand weg'n [1]) werd halt aufbegehrt
Weil's is so gar arg theuer!

Und nacha zweng dem wieder aa;
A Hundl is erscht zwölf Wocha alt
Do muaß für so an lausig'n Krampp'n
Dee schwaare Steuer scho wer'n zahlt!

Jatz aber, kaam hast zahlt für s'Vieh
Kriagt's d'Sucht, fallt maustodt nieder —
Beim Teixl is s'Geld iatz und der Hund
Sapp'rlott, dees is fei zwider!

---

## A b'sundrer Gast.

Im Wirthshaus sitzt a Gast alloa
Am Tisch und hat vor eam an Stoa;
Brummt allerweil für eam so hi
Und trollt na wieder weiter si. —

Ha, Wirth! du rappelts iatz dem net?
Na! hat sched mit sein Maßkrug gredt!

---

[1]) deßwegen.

## Schwager, i laaf!

Å Burgermoaster in 'ran Stadtl
Gar treu hat er sei Amt verwalt'
War d'rum beliabt bei jedermann
Und g'schazt gar wohl vo jung und alt.

Hat Kummer so weit gar koan ghabt
An Schwagern sched hat a oft denkt,
Weil dees a so a Lump is wor'n
Is wohl verscholl'n scho in der Fremd.

Jatz sitzt der Burgermoaster mal
Beim Schreiben in sein Zimmer drinn,
Heunt murmelt er, is's grad wia g'hext!
Wia mir der Kerl heunt liegt im Sinn!

Und wiara so für eam himurm'lt
Klopft fest an Zimmerthür wer o;
Der Burgermoaster sagt, herein!
Scho steht vor eam a wilda strupp'ger Mo!

Grüaß Gott, Herr Schwager! gurg'lt der 'raus:
Brauchst di net wegga vo mir z'raaf'n
Hol grad bei dir d'Erlaubnuß ei
Im Stadtl darin möcht i schnellaaf'n!

Der Burgermoaster fragt ihn glei:
Wia viel tragt ei dee Laaferei?
No, sagt iatz der, i moan halt so:
A Markl a zwanzg san scho dabei!

Der ander b'sinnt si gar net lang
Keit g'schwindsi hi eam dee zwanz'g Mark!
Damits't net da schnellaafa thuast!
Denn dee Blamage waar ma z'stark!

Der sakkt dees Gelderl spöttisch ei
Lacht vor der Thür draußt, was er ko;
Daß er hat den so weiter bracht
War aa der Burgermoaster froh!

Jatz draaf ung'fähr in vierzeh' Tag'n
Reißt wieder Thür der aaf —
Zwanz'g Markerl gib ma Schwager sunst —
— „Woaßt, Schwager, sunst i laaf!“

---

## A Lug.

Hat sees scho ghört dees, schreit da Wallna Hans
(Wißts, der war fredi[1]) a verlogna Schwanz!)
Was draußt an Bauernsimma z'Boikaschwan
Dee veadi[2]) Nacht so Spitzbub'n antho han?
„Dem hamm dee Lump'n zwoa Tawer[3]) Wiesen gstohln“
Wenns is net wahr, dearf enk der Teufel hol'n!
Jatz Wiesen stehl'n! so moant da Schuaster Feicht
Is's mögli dees? so ebb's geht do net leicht!
Was is na da, wo's hamm dee Wiesen furt?
Da sagt da Hans, san lauter Löcher durt.

---

[1]) durch und durch, [2]) vorige, [3]) Tagwerk.

## s'Nähkiß.

A Schneiderlein pakt d'Wildnuß o
Weil d'Moast'rin allwei keifft,
Keit 'nei in's Ek an Werkzeug scho
Zur Flinten er iatz greift!

Und rennt damit umnander na
In Wiesen, Feld und Wald
So lang er eben rennen ka(n)
s'Hat d'Kraft auslassen bald. —

Drum sitzt er si halt nieder iatz
Will rasten a weng aus —
Und holt aa glei zu Leibesaz
Vom Rucksack ebbas 'raus.

Kaam aber, daß a sitzt a weng
Schnellt aaf er scho von Hügl!
Is iatz net da a Nähkiß gleg'n?
A na! is g'wen — „a Igl!"

## An Gschmacha hat's.

Beim Zipflwirth hock'n fünf Gäst alloa
Höllsakra! schrein's, waa dees a Thoa
Mit so an Bier! is ja so schlecht
A Halbe oan glei z'reißen möcht!

Wia waar's? thean mir a weni zwicka,
Da is a Maß do ender z'schlicka. —
Jatz fanga's halt zum Zwicka o
Und ham so furt dees Gspiel na tho
Mit Schimpfen und gar argem Gschroa
Bis in da Fruah um halbe zwoa!

„Dees Bier sag'n's „iatz', es laßt si macha
Am Anfang hat's sched so an Gschmacha!"

---

## D'Kranket.

Muaß dengerst scho a Kranket sei
Kunnt's andast mir net bilden ei!

Saaf gwiß an ganzen Tag grad gnua
Und nacha geh i erscht in d'Ruah. —

Aber, kaam in da Fruah, daß auf i bi
Han Durscht i wieder fürchterli!

Geh Miazei, hol ma schnell a Maß,
Daß do mei Gurgl werd wieder naß!

## Unſ're Bauernburſchen.

Bei unſ're Bauernburſchen is's a ſo
San ſie beim Bier beinander
Und hamm a Maßerl z'viel ſcho g'ſchlickt
So gibt oa Red dee ander.

Und wias halt nacha zua geht da:
s'Thuat oana ebbers ſchmaz'n
Dees will am andern Tiſch da drent
A etliche net paß'n!

Dee fangen aa glei s'ſticheln o,
Was gwalti giſt' an rentern!
Dees ſan ſei koane guaten net
Der Burſchen, wißt's', dee drentern.

Jatz aaf r'amal gehts' raaffa o!
Und wenn gnua graafft ſie ham
Sans ſchmalzguat wieder mitanand
Ganz g'müatli hocken s'zſamm!

## A b'sondere Grammatik.

Jatz wißts, a jung's Studenterl hat
Fei Hunger allweil gnua
Und in dee Seminare geht's
Beim Tisch gar kloaweis zua!

A so a hungris' Tröpferl dees
Schleicht mal in Speissaal 'nei,
Schwiarzt unter d'Jopp'n an Wecken Brod
Und knöpfelts schö fest ei.

Saust über d'Stieg'n nauf wie der Teirl
Rennt plötzli an wem a (n)
Und wiara iatzat auffi schaugt
Steht der Direktor da!

Warum so eili! fragt der glei
Was hast denn tho da unt'n?
Grammatik stottert er hab' i
Im Zimmer g'holt mir d'runt'n!

Der ander hat dees scho dergratscht —
Geh' laß d'Grammatik sehg'n!
Der arme Teufel werd ganz blaß
Denkt — was werd mir wohl gscheg'n?

Und iatzat macht er d'Joppen auf
  Und will eam geben s'Brod —
Na, na! sagt der Direktor b'halts
  Leid'st ebber gar a Noth?

In Karzer gehst mi't'n Wecken 'nei
  Da kannst ihn z'sammaspeis'n;
Und wenn er dir gar z'hart mal werd
  „Mit Wasser thuast'n derweichn!"

---

## Da Schnaps oder s'Bier?

  Aus'n Wirthshaus
  Tarklt oana 'raus!
Und wia dahi er turmelt
Hat a für eam higmurmelt:
  Dees muaß i bringa 'raus
  Warum i hab an Rausch
  Was denn is schuld dafür
  Da Schnaps oder s'Bier?
  Daß i's gwiß inna wer'
  Geh' morg'n i wieder her!
Saaf zwoa Seidl Schnaps und viere Biea
Paß na recht auf und aber wia!

---

# Zum Abschied

gewidmet dem hochwürdigen

## Herrn Pfarrer Firnstein von Chamerau

im April 1885.

Wia neule i aaf Ebertshausen geh'
Siehch i in Straßgrab'n drin a Haaserl steh'
Dees ruaft ma staad, gar hoamli zua:
„Is's wahr, kriag'n endli mir mal Ruah?"

Und kaam geh' weiter i ungfahr vierz'g Schritt
Jatz lockt a Rehbock mi vor weitem mit
In Wald und schluchzt, — dearf i denn glaub'n dee Freud:
„Wer g'Ebertshaus'n „a Abschied" ghalten heut?"

Na wiar i kimm so an 'ran Gartenzaun
A Fuchserl — z'sammaduckt — thuat durten loan
Dees zahnt aaf mi: is's wahr, is's wirkli wahr,
„Werd für uns Füchs der große Jammer gar?"

Am Gartenzau bi weni i vorbei
A strupp'ger Dachs hebt o a mord's Geschrei:
„Kimmt a iatz endli furt der Schwerenöter,
Der wild, der unbarmherzi Dachsentödter?"

Beim erschten Haus vom Dorf steh' i iatz durt
A Marder z'höchst am First greint en oan furt:
„Is dees mei Lebta nimmer zum derlebn,
Daß thuat der Marderschütz mal weiter geh'n?"

Grad, wiar i will an Marder ebbers sag'n
Steh'n all' dee Thierl um mi so rum und frag'n:
„Ha, woaßt 'as net, geh weiter sag dees uns do, schau
Kimmt hi der Benefiziat aaf Chamerau?"

Ja freili sag' i muaß dee Sach' so sei
D'rum find' aa i mi heunt beim Abschied ei;
Denn morg'n in aller Fruah fahrt a scho furt
„Herr Pfarrer," wißt's is wor'n er dader durt!

Kaam hamm's dees g'hört, thuat aaf da Bock an Schroa!
Da Fuchs, der stellt si auf dee hintern Boa,
Da Haas, er macht a Mandl grad oan's um's ander,
Da Dachs und Marder tanzen miteinander!

Juh! schrein's: weil iatz no „der" is nimmer hier
Dees war der schiarfste Jager im Revier!
Luust's aaf! ruaft na der Fuchs, iatz macht ma's so:
„Er lebe hoch!" da hab' i a mittho!

## Der g'wandt' Redner.

Der Metzger Stasl, dees war enk fei a Mo
Wia ma an sellan net leicht finden ko!
Bei iader Festlichkeit, war's wia da well
Hat er a Red halt g'halten auf der Stell. —
A so hat ang'fangt er: „Ees, meine Herrn!"
Langmächti thuat ma iatzat nix mehr hör'n
Na endli kimmt eam wieder was in Sinn
Ees Herrn, sagt a: i ko halt net umhin,
Weil i mei Lebta net hintummi ko. —
Kreuzsaxn! iatz is ma dee ganz Red davo!

## s'Trauri Deandl.

A Deanal vor der Hausthür steht
Und sinnt und denkt und sinnt:
Warum denn heunt ihr liaber Bua
Sei Lebta gar net kimmt?

Sie denkt und grübelt en oan furt:
Hab eam was z'Load's i tho?
Dees kunnt ja do net mögli sei
Dem herzi, guaten Mo!

Und weiter denkt's und furt sinnirt's:
Werd eam passirt nix sei?
Mei liabe Frau! am End' is's so —
Sunst fand er sie ja ei. —

Na unter d'Hausthür geht si z'ruck
Seufzt: „guate Nacht mei Bua";
Daß du iatz heunt net kemma bist
Dees laßt ma gar koa Ruah!

Und eh' sie d'Hausthür riegelt zua
Steckt's s'Köpferl no mal 'naus
Iatz tröpfeln — (er is no net da)
Aus'n Aeugerl'n Zacher 'raus. —

Gar trauri schleicht's in d'Kammer 'nei
Kniat si na hi für s'Bett
Und aus des tiafsten Herzensgrund
Verricht' sie dees Gebet:

Liab' Vater, du, im Himmel d'romm
O bhüat do du sei Leb'n!
Denn so an guaten, braven Buam
Thuat's net leicht wieder geb'n!

Jatz nacha glangt's in Weichbrunn 'nei
Thuat frumm bekreuzen si
Für d'Kammerthür spritzt's aa oan 'naus
Bua, schluchzt's: „der g'hört für di!"

Im Bett, wia's endli drinnen is
Fall'n ihr die Aeugerl zua;
Grad d'Lippen, dee thean murmeln no:
„„Guat Nacht mei liabster Bua!""

---

## A frischer Herr.

An Pfarrer hab' i neuli g'hört
Halt predigen, dees waar was werth!
I sagt a, mach mei Predi kurz
Muaß aber sei grad nach der Wurz
Denn wißt's, bei mir da hoaßts a so
Und hab's allweil so g'halten scho:
„„Tritt frisch auf
Machs Maul auf
Hör bald auf.""

---

## Der Genanativ-Sepperl.

Es gibt oft Leut, die san net dumm
 Red'n sunst ganz g'scheidt daher
Grad diam a Wartl, dees bringen sie
 So raus ganz nach der Quer!

Und grad an sellan hab' i kennt
 Wia i war bei der Stude
Dees Bürscherl, dees hat Sepperl ghoaß'n
 War sunst so weit net ohne. —

Aber halt grad beim Declinir'n
 Da spukt's mit'n Genitiv!
Denn sehgts, er hat net anderst g'sagt
 Als wia: „Genanativ!"

Wenn dutzadmal er angfangt hat
 Ganz schö: „Nominativ"
Glei drauf hat er halt allamal
 Rausdalkt: „Genanativ!"

Jatz aber is's a rarer Mo
 Hat scho an Staat viel gnützt!
Drum thua di fei Du giften net
 Wennst ebber dees gar liest.

## Abgwiesen und angnomma.

Sagt mal a rechter wüaster Kerl
  Zu gar an saubern Madl:
Wia waars denn ha, was sagst dazua
  Mögst wer'n net du mei Schatzl!

Herrgott! wia fahrt dees Deandl da auf
  Was, Troddl, schreit's, fallt dir ei
Geh weg oder i renn di sunst
  In Misthaufa glei nei!

Am Tanzbod'n drommat na a Bursch
  Er is gar schlank und fei
Auf dees schö Deanal springt er zua
  Zum Tanz lad' er si ei.

Und unterm Tanzen hat er's halt
  Aa wia der ander gfragt;
Da hat's fei net so granti tho
  „O ja, recht gern" hat's g'sagt.

---

## Dees hat an Hack'n!

A B'suffna liegt im Straßgrab'n drin
Mir moanat, er waa fredi hin. —
Jatz lallnt er: theats do auf mi pack'n
„Alloa auffsteh" — dees hat an Hack'n!

# A Geisterg'schicht.

Dee Gschicht, dee Enk i iatz dazähl
Hab i zwar selber mit net g'macht
Mei Ahndl [1]), gottseli, wißts, dee hat's
Als Bua mir dutzadmal halt g'sagt.
Siehgst Bua, hat's g'sagt, bei meiner Zeit
Hamm d'Geister schreckli viel reigiert
Und aber sei net z'Nachts alloa
O na, beim Tag aa hat ma's g'spürt!
Jatz will so ebb's halt neamd mehr glaub'n
Denn iatz san d'Leut ja gar viel g'scheidt!
Glaub'n net, daß diam a Geist durchs' bet'n
Is worn vo lange Leid'n befreit.
Siehgst Bua, a G'schicht ko i derzähl'n
Dee mir is selber mal passirt;
Mir gruselt heunt davo no d'Haut
Was d'Geister all's hamm da aufg'führt!
Woaßt, i hab' drinna z'Tegerba [2])
Mal bsuacht mei kranke Schwester
Hat vor drei Jahr'n erscht Hochzat g'habt
Woaß no so guat, als waar's gwen gester.
Is iatz do scho so lange Zeit!
Der Weg hat g'führt durch'n Wald gar lang
Und weil's drin oft hat gwaizt so stark
D'rum is an Leut'n aa gwen recht bang.
Jatz i bi drin halt z'Tegerba
Auf B'suach und wias halt zua da geht
Mit lautern Schmaz'n und Neuigkeit'n
Hab' i schö sauber mi verspät.

---

[1]) Großmutter, [2]) Tegernbach.

War allweil, schaug, a christl'as Leut —
Hab' g'habt an Ros'nkranz in mein Taschl
Daß ja geg'n Geister i bi bschützt:
An Weichbrunn aa in ran kloan Flaschl!
Und mach' in Gott'snam mi am Weg —
In Wald, wia nei dergen i kimm
(A weni hat's scho s'nachtl'n angfangt)
In d'Händ mein Rosenkranz i nimm!
Ganz schleuni geh' i na derhi
Zu mein Schutzengel thua'r i bet'n:
Daß glückla er mi führt durch'n Wald
Mi b'schützt vor Teufelsspuck und Nöth'n!
Da — auf ra mal — zwanz'g Schritt vor mir
Siehch i a schwarze Teufelsg'stalt!
Und vörderhal und hinter mir
Fangt's sausen o mit aller G'walt!
I hol ganz g'schwind mei Flascherl 'raus
An Weichbrunn spritz i ummanand
Und schaug, auf dee Weis' hat's ma glückt
Daß is der Teufelsspuck wor'n bannt!
Ganz gruappt[3]) geh wieder i mein Weg
Bi scho so hübsch weit d'rin im Wald —
Jatz gar hör i a Läuterei
A G'läut, als wia'r im Dorf scho bald!
I luus' ganz g'spannter ummanand —
Bua, iatzat paß fei recht du auf!
A Kirch'n siehch steh' i mitt'n im Wald
D'rinn brennen Lichter viel hellauf!
Na guaacher[4]) wia'r i zurikimm

---

[3]) beruhig, [4]) nähert.

Hör i a Arg'l[5]) und aa an G'sang
Siehch weiße G'stalt'n in Kirch 'neihusch'n
O Bua, da waar ma wor'n schier bang!
Geh', denk' i: is a Kircha ja,
Da ko nix unrecht's derbei sei!
Und wo dee G'stalten 'neigwischt san
Gehst halt iatz fredi du aa nei.
Dees aber is net mögli g'wen;
Woaßt, Kirchathür dee war fei zua
Für mi scheint's grad! denn links und rechts
Hab' 'neigeh sehg'n i Leut sched gnua. —
Bi hintrum na in's Glock'nhaus 'nei
Ko dee ganz Kirch'n schö überschaug'n
O Jess'! was i da all's hab' g'seg'n
Es is derschier gar net zum glaub'n!
Bedenk! a Amt hat g'halt'n a Herr
Der gwiß vor dreiß'g Jahr is scho g'storb'n
A Lehrer hat'n am Chor begleit,
Der eingsargt aa scho langst is wordn!
Und iatz, in vördern Stuhl siehch i
D'rinn knian mein Vadern und mei Muada
Akrat, wia weila'd g'lebt sie hamm
Derneb'n glei mein verstorb'na Bruada!
Und in dee andern Stühl no all
Siehch i sunst koa als sella Leut
Dee aus der Pfarr scho 'rausg'storb'n san
Vor Kurz'n und sida fruhrer Zeit!
Da hat ma s'Herz gar g'walti gschleglt —
Ganz dick is ma rakuglt der Schwoaß;

---

[5]) Orgel.

Bei so viel Geister sei und z'Nachts —
Woaßt Bua, dees is fei gwiß koa G'spoaß!
Wia gibt der Herr an letzten Seg'n
Und na is aus dees Geisteramt
Jatz thuats an Kracher — all's verschwind
Stockfinster is's um mi umnand!
Wia ebber hoam i kemma bi
Und wann? dees woaß i heunt net z'sag'n
Hab' d'rauf a hitzi's Fiaber kriagt
Hä(tt)n mi bald 'naus in Freidhof trag'n!
Siehgst Bua, dees is dee Geisterg'schicht
Wia's mir leibhafti is passirt!
Vergeß'n ko's i mei Lebta net
Aa, wenn i hundert Jahr alt würd'!
Ja Leut, dees is dee Geisterg'schicht
Dee mir mei Ahndl hat anvertraut;
Es is derhinter weiter nix
Wenn ebber oana sie net glaubt!

## Draußt liegt a scho.

In's Wirthshaus kimmt mal oana 'nei
Hat an welts Rausch — schimpft, Jesses mei!"
Und schreckli er sakramentirt;
Jatz aber roaßt daher der Wirth:
Halt'st dei bös's Maul net, du Sau=Glachl?
Na, dees gibts net! „Draußt liegt a scho der Lakl!"

## Wia s'Podigra kimmt.

Dees sagt mei Nachbar freut mi do
Daß i so guat marschir'n no ko!
Woaßt d'Läuf san guat, da feit si nix
Auftreten kann i wirkli fix!

So hat mei Nachbar g'sprocha wißts
Ja moan i: diam glei anderst ist's;
Und über Nacht, mir glaubats net
Kimmt s'Podigra, dees Spitzbuamgfredt!

Geh', lacht iatz der: red' net so dumm,
Schaug' über dees bin i scho 'num!

Wia gestern i zu eam kimm hin
Liegt er z'Mittag im Bett no drin;
Ha, Faulpelz schrei i gehst net 'raus
No flacka iatz; waar do ganz aus!

Ja, Brüaderl, seufzt a: hast guat red'n
Wenn i kannt mit dee Läuf auftrett'n!
Der Teufel hol dees sakrisch Gfredt
— dees Podigra — i ko' halt net!

## Schnadahüpfl.

Viecher gibt's allhand
Groß, kloa, wild, nett
Aber dees ärgst is
A Wanz'n im Bett.

Hast drin so a Viecherl
Is gar scho d'Nachtruah
Beißt durt di, bald da
Und kriagt gar net gnua.

Vo alle dee Vögerl
So viel als es gibt
Waar ma Papagei am liabst'n
Grad red'n dearft er nit.

Denn d'Leut unternander
Richt'n so aus si gnua
Was braucht denn a Papagei
No z'schimpfa dazua?

Zwoa stoalte Weiber
An Komet'n schaug'n o
Vor schreck'n wissen's nix z'sag'n:
Als ja ja und so so. —

I moan dees ja ja und
So so bedeut:
Daß's auf'n Weltuntergang
Is nimmer weit. —

Unter der Predi a Bauer
Mitn Messer stiert si d'Zähn aus
Jatz schreit halt der Pfarrer
Lümmel, i schmeiß di glei naus!

I moan halt der Bauer
Hats nimmer recht gwißt
Daß er statt dahoamat
In der Kircha drin is.

Jatz d'Fasinacht, dees is
A damische Zeit
Werd all's rappelköpfisch
Vermummen si d'Leut.

A mei diamaln oaner
Braucht si z'vermummen net no
Es is jo so Dummheit
Am G'sicht gschrieb'n eam o.

Es werd oaner krank
Hat gar a arg's Leid'n
Der Dokter muaß kemma
Davo eam z'befrein.

Dēr gibt eam a Mittl
Dees hat aa schnell gwirkt
In acht Tagen d'rauf scho
Der Patient stirbt!

I sag so a Dokter
Dees is a rarer Mo
Weil er oan so g'schwindsi
Vom Leid'n befrein ko.

Jatz i, wenn mal krank wur
Thaat um an andern schaug'n um,
Weil i net so schnell möcht
In d'Welt dee ander num!

Bismarck und Moltke
San zwoa g'scheidte Herrn
Aber a frische Maß Bier
Mag allmal i gern.

Gibts denn no was bessers
Als wia a frische Maß Bier?
Bei summriga Hitz
Woaß i nix bessers mir.

Und do gibts was schöners
Was besser's gibt's aa
Dees is a hübsch Deandl
Und gibt ma Busserl sched gnua!

Deandl draah di umma
Draah di flink ummadum
I halt di scho zuara
Daß d' ja net fallst um.

## Der Spargelesser.

Beim Straßenbräu ißt Mittags oana
Zum Rindfleisch hat er Spargelstanga
Verlangt, weils gar so guat soll'n sei
Jatz tappt er mit der Pratz'n halt drei —
Beißt ab bei der verkehrten Art
Durt, wo der Spargel is ganz hart!
Wia beißt er an der dritten Stanga
Brummt er: da thuat mi neamd mehr fanga
Mitn Spargel; der soll guat gar sei?
Dees Gfreeß find i durchaus net fei!
A Kraut theans bringa Kellnerin
Den Spargl stelln's no wo anderst hin.
Dees fressen's ja, schrei i iatz num,
Zum Spargelessen san s' do z'dumm!

---

## Dee krank'n Säu.

Is ebber uns're Säu was gscheg'n?
Weil heunt sie gar nix fressen mög'n;
Zwar stecka's 'nei in Grand an Rüssl
Rüh'rn aber s'Futter o koa bißl!
D'rauf s' angsti Wei hat tröst' der Mo
Ja mei, sagt er, i moan halt so:
„Vielleicht thean sie recht Zahnweh han"
Da rühr'ns fei nia ebb's z'fressen an!
Siehgst Wei, d'rum werd's am besten sei:
„Mir bind's eana mit ran Tuch warm ei."

---

## Was i moan.

Bi froh, daß i net Bismarck bi
Und so a Handler sched
Drum, was i schmaz und was i sag
s'Draaht mir neamd um mei Red.

Do Bismarck, wenn a Warterl sagt
Dees moant er no so guat
Na thean so Zeitungskrizler glei
D'Red umdraah'n wiar an Huat!

An Bismarck zwar schenirts net viel
Geht auf sei Ziel stramm los
Und schaugt dee Zeitungsschmierer o
Als fade Keifferl bloß.

Jatz, wenn ma si's betracht' genau
Is's ebber wirkli net zum lach'n;
Steckt all' ma z'samm dee Schreiberköpf
Theans do koan Bismarckkopf ausmach'n!

Bedenkt ma, was hat Bismarck g'schaff'n
Mit Geisteskraft so stark!
Koa Bröckl davo hätt' z'sammabracht
Dees ganze Keifferl=Pack!

## A hübsche Antwort.

A recht a eitles Deanal is
  Gwest neuli auf ran Ball
Hat anghabt ganz a neues Kleid
  Dunkt si die schönst im Saal.

Und, wia si d'Glegnat schickt a weng
  Fragt's g'schwindsi halt an Herrn:
Wia eam ihr neues Kleid thuat g'fall'n?
  Sei Ansicht möcht's gern hör'n.

Der bsinnt si net und sagt ganz ernst
  Der dunnderts grobe Bock:
„Sehr einfach und geschmacklos is's
  Und b'sonders gar der Rock!

---

## Der schwaarhöri Zeug'n.

A Zeug'n bei G'richt vernomma werd
Der hat a bisserl schlecht halt g'hört;
Der Richter fragt ihn s'zwoat'mal schon:
„Was hast für a Religion?"
Jatz endli thuat er außastoß'n
No! sagt er: „Auf ra schwaar's paar Ochs'n!"

---

## Dee schlecht'n Zeiten.

Dee Zeiten iatz san wirkli schlecht
  A so hör' i wohl sag'n
Der Bürger und der Bauer mammst
  Ja alls thuat si beklag'n!

Woaß net, mei Ansicht is a so:
  Grad recht rar san net d'Zeit'n
Aber, i moan halt allerweil:
„s'Feit aa hübsch stark an Leut'n!"

A so, wia grad der Wind thuat geh'
  An Mantel soll ma kehrn!
Aber vo dem schön Sprücherl, wißts
  Mag iatz schier neamd mehr hör'n?

## A wichtige Notiz.

Im Grichtssaal sitzen's beieinand
Dee Gschworna, Leut halt allerhand;
Jatz oana, der is aa dabei
Der nimmt sein Bog'n Papier halt glei
Und macht da nauf allhand Notiz'n
Was d'Zeugen auszusagen wiß'n.
Der glei daneb'n, der schaugt a so
Na fangt er aa zum schreiben o;
Was moants, daß si notirt hat der?
Sein Nam hat dreiß'gmal g'schrieben er."

## A gwalt's Rausch.

A Müller fahrt auf Moabing[1]) 'nei
In d'Schranner; d'Roß na stellt er ei;
Wia s'Gschäftli er hat firti g'habt
Hat er si über's sauffa g'macht. —
Vo oan Wirthshaus in's ander 'nei
Und üb'rall'n taucht er g'höri ei;
Bis er halt nimmer sauffa ko
Jatz trollnt er hoam der rauschi Mo
Zu Fuaß und tarkelt ummanand
Denkt nimmer daß er hoamfahr'n kannt!
A Stund hat er zum Geh' gwiß g'habt
Wia hoam er kimmt, glei d'Müll'rin fragt:
Ja, was is mit dee Roß passirt?
Daß du zu Fuß bist hoamgmarschiert!
Is wahr, lallnt er, iatz kimmt's mar' im Sinn
„Dee san beim Kopp'nbräu z'Moaburg drin!"

---

[1]) Mainburg.

## A verflixte G'schicht.

Der Müller war mal wieder hier
Hat g'suffa schwaar, zwanz'g Maß daschier!
Jatz fahrt er mit sein Füchserl hoam
No, denk i, werd er's bringa z'samm?
Und richti, wiara fahrt net weit
Hat er aa scho in Grab'n neikeit!
Da liegt a iatz, woaß aufz'steh' net
Hat's oft probirt — es geht halt net!
Dees Bier, dees hat gar sakrisch G'walt
Es druckt ihn allmal wieder halt!
Jatz gar laafts Füchserl aa davo
Wia kimmt wohl hoam der b'suffa Mo?
No, weil halt 's Roß alloa hoamkimmt
Fahrt d'Müllerin glei ruckwarts g'schwind;
Wias'n lieg'n siehcht, schreit's: du machst di brav
Du Sau! na schmeißts'n aufs Wagerl naaf!

## Am Kerschbaam.

A Deanal steigt am Kerschbaam naaf
Und zupft sie aber Kerschen brav,
Jatz kemman Burschen eana zwee
Dee sehg'n halt da dee Loater steh;
Aa s'Deanal hamm's derblick am Baam
Gschwind red'n si dee zwee Planer z'samm:
An d'Loater rennas wia'r a Pfeil
Und ziahg'n sie weg in vollster Eil!
Zum Deanal nacha schrein sie naaf:
Geh 'ra, wennst kannst, und lacha brav.
Machts, sagt dee dromm net sella Far'n
Wia leicht kannt i mir brecha d'Har'n!
Loant's do dee Loater wieder o
Damit i g'scheidtweis' 'nasteig'n ko. —
Erscht, sag'n dee andern, wennst versprichst
Daß d'jed'n vo uns drei Busserl gibst;
Was will iatz s'Deanal macha da —
Weils zwunga is, so sagt's halt ja!
Na später hat's zur Freundin g'sagt:
„Daß hamm dee Bussl koan Gschmach net ghabt.“

## A schnelle Verhandlung.

Geg'nseiti hamm sie zwee verklagt
— Gschimpft hamm sie gengeinander!
Jatz stenga halt im Grichtsaal drin
Dee Hitzköpf beieinander.

Dees sagt da Richter mach i kurz:
„Frei von der Straf Ees seids!"
Do d'Kosten müaßt's mitnander zahl'n,
Daß's net glei wieder streit's.

Und, wenn's Enk so net guat gnua is
Könnt's appelirn alsdann!
Vertheidiger, iatz ham Sie s'Wort
Jatz kenna's fangen an.

---

## Er hat si halt girrt.

Am Schwurg'richt werd verhandelt oana,
Weil er an Meineid hat beganga;
Und angeb'n hat, es sei ganz wahr:
„Beim Wirth war all's um eilfe gar".
Mei, moant a Gschworner, „s' war a Wirth"
„Was is's aa? er hat si halt girrt!"

---

## Dee schadhaft Sunn.

Da Hansei hockt im Wirthshaus drin
Thuat da gar g'scheidt dischgrieren;
Ja, schreit er, dees behaup Enk i
Und wer' mi aa net irren:

Wißts! mit da Sunn is's so a Sach
Und aa die G'lehrten sagen:
Sie is halt scho a bissei z'alt
Kann s'Alter nimmer tragen.

Und z'weega dem is schadhaft, schaugts!
Wia kunt's wohl anderst kemma?
Mit lauterm schein und allweil schein
„Müaß'n Löcher einibrenna!"

---

## A groß̈a Hausa.

Ba, wia viel hast du Buam beinand?
Thua neuli i oan fragen;
Ja mei, dees sagt er, is so Sach
Akrat ko's i net sagen.

Dees oane sagt er woaß i halt:
„A großer Hausa is's!"
Wia viel als's üb'ra Dutzad san
Jatz dees woaß i net g'wiß.

---

## Dee gfahrle Kranket.

A Bauer dunkt si schreckli krank
Jatz muaß da Dokter kemma
Der soll halt sagen, was eam feit
Bald eine d'Kranket hemma.

Der Dokter untersucht'n, sagt na:
Ees habt's die Hähmeriden[1])
Drum müaßt's Enk Ees vom Biergenuß
A Zeitlang gänzli hüten!

O Bäu'rin heult der Bauer da
Hast Du's aa g'hört, was der hat g'sagt?
Mei Kranket, dee is g'fahrle fei[2])
Schaug: „d'Mennonit'n ham mi anpackt!"

---

## Wer an Acker kaaft hat.

Höllsakra! plärrt der Blasi Veicht
So ebb's is mir passirt net leicht;
Hab denkt, den Acker sunst neamd kriagt
Wiar i; iatz kaaft ihn „der Instrikt!"[1])

---

[1]) Hämorrhoiden. [2]) gefährlich. [1]) Distrikt.

## B'sundere Magen.

Net weit von uns a Dörferl liegt
I kunnt's zwar recht wohl nenna
Aber i mag halt dengerst net
Kannt gar leicht schlecht wegkemma!

Dee Manner, wißt's vo dader durt
— I mach fei koane Faxl'n —
Dee thean, wenn sie im Wirthshaus san
Glei neban Bier aa schnapsl'n!

A halbe Bier hat iad's vor eam
Vom Schnaps an hübschen Schoppen
Dees Zeug, dees thean's halt durcheinand
Gemüathli einifoppen.

Dee zwoa Gschirr, wenn's na ausglaart han
Laß'n's g'füllt sie wieder kemma
Sauf'n oan Trunk Bier und oan Schluck Schnaps
's Thuat eana wohl bekemma!

Jatz dazua moan i, sapperlott
G'hört do a b'sundrer Magen,
Der so an Malefizdurchnand
Kann länger Zeit vertragen!

## A Verwandtschaft.

Grüaß Gott! grüaß Gott, Herr Vetter
Dees freut mi — Donnerwetter!
Daß i iatz Eana wieder seh
Versteht si! is a a' alter Schnee!
So schreit mi neuli oaner o;
I kenn ihn net, drum schaug i so!
Ja, frag i: san's zu mir verwandt?
Und wia? mir is grad nix bekannt.
No freili! sagt der ander schnell,
Dee Gfroaschaft[1]) b'haupt i auf der Stell;
Seg'ns', mirkas auf, a Jahr werds bald
Da hab'n's zwoa Maßerl Bier mir zahlt.

---

## s' Schiedsgericht.

A Rennats hab' i neuli g'seg'n
Da hats Spektakel allhand geb'n;
Jatz geh'n i zu an Herrn halt hi
Wo is denn s' Schiedsgericht, frag i, Sie?
A s' Schiedsgricht schreit der: dees bin i!
So! sag' i, schaug'n's, i moa!
Wer sunst no?! — „I alloa!"

---

[1]) Freundschaft.

## Grasmuckerl Klag.

A Grasmuck'n=Paarl hab' i nachst g'hört
No dees hat weiters aufbegehrt
Ueber die Menschen, daß ham koa Erbarmen
Für ea, die Vögerl halt, die armen
Ja! jammert s'Mandl, kann's so was geb'n:
Sunst hat ma so viel Heck'nwerk g'seg'n,
Wo mir ham s'Nesterl einibaut
Und glebt da drinat na so traut!
O mei! schluchzt's Weiberl: woaß gar wohl
Für uns is's nimmer, wia's sei soll!
Die Menschen thean all's weggarod'n
Und urbar mach'n iad's Fleckerl Bod'n!
Iad's Sträucherl, Böscherl auf dee Roa
Ganz putzweg thean sie weggathoa;
Denk'n net: daß Böschl und dees Gestrüppt
„An Unterschlupf uns Vögerln gibt!"
An G'sang von uns möcht'n sie wohl hörn
Grollnt wieder s'Mandl, den hä(tt)ens scho gern!
Do, daß a Platzl uns steha liaß'n,
Wo unser Brut mir aufziag'n müaß'n,
Na, dees thean's net! a Dankbarkeit
Geg'n uns hab'n 's nimmer iatz die Leut!
D'rum, Weiberl, werd's am besten sei:
Quartiern mir uns wo anderst ei
Und roast ma in ra ander's Land
Wo d'Mensch'n uns anthean net dee Schand:
„Für dees, weil mir so liabli singa
Net uns um iadas Obdach bringa!"

## Ei(n)ganga.

Zu Dritt ins Wirthshaus gengen oa
Laß'n geb'n si a Maß Bier;
Mir trinken miteinander heunt
Herr Wirth! so machen's mir.

Der Erschte muaß zeh'n Pfennig zahl'n,
Der Zwoate gibt her acht;
Der Dritte dearf sched sechse blech'n
No der hat dader glacht!

Wia's trinken halt die oane Maß
Macht glei der Erscht an festen Zug,
Der Zwoate aa an g'hörig'n Schluck
Für'n Dritt'n war scho nix mehr im Krug.

Jatz, wia so kimmt die vierte Maß
Schreit der: i zahl nix mehr!
Ees saufats ja grad wia die Stier
Für mi waar d' Krugel leer.

## Nach'n Raafats.

Herrgott, war dees a Raaferei
So oane hab' net g'seg'n i glei!
Wißts: Hopfazupfer, Italiena
Und Hausknecht san üb'rnander kemma.
Mit Wag'nscheitl, Kipf'n und Prüg'l vo Latt'nzäu
Ham s' grad so über d'Schädl drosch'n nei!
No denk i: wenn's net gar werd bal
Zu todt daschlag'n si dee no all!
Jatz wia's halt nimmer raafa kenna
Thean's ea am Brunn durt 's Bluat abschwemma;
Gel, sagt der oa: „'s Wagenscheitl hast g'spürt?"
Der Zwoat: „d'Kipf hat di aa schenirt!"
Der Dritt: „mei Latt'n war net von Blei
Hab' g'höri oan naufgwixt drei!"
No, moant der viert: Jatz schö war's do
Heunt fangen mir scho nochmals o.

---

## D'Münkera Stadt.

Znachst is der Jakl in Münka g'wen
Dees Erschtmal hat dee Stadt er g'seh'n;
Jatz frag ih'n: Hah, wia hats da g'fall'n?
Was hast schön's g'seg'n du überall'n?
Woaßt, sagt der Jakl, i sag' halt so:
„Verfluacht schö is dee Stadt fei scho!"
Do 's schönst und s' best, dees sag i dir
Is z'Münka drom „s' Hofbräuhaus=Bier!"

---

## Da Wurschtbua.

A Wurschtbua rennt mit Würscht umnand
Bringt's aber net leicht von der Hand,
Denn d'Würscht, dee hab'n ganz blau herg'seg'n
Um koan Preis hätt' i oane mög'n!
Weil's gar so hart verkaaf'n er kann
Jatz preist er d'Würscht a so oan an:
„Den G'schmach davo, wennst wissen thaatst,
Woaß gwiß, daß d' „Alle“ z'sammafraaßt!“

---

## D' Ursach.

Hoam von ra Wahlversammlung kimmt
  Da Seppei mit ran Rausch
Sei Weib hat halt da aufbegehrt
  Und g'habt a gwalt's Geplausch.

Geh, Wei, so lallnt da Seppei iatz:
  Hör auf do dei Gezank
Und thua net mi no martern du
  I bi a so ganz krank.

Denn woaßt, dee Sach', dee is a so:
  „s' Wahlgschmatz hab g'hört i miteinander“
Und siegst, dees is halt d' Ursach aa
  Dees hat mi bracht ganz auseinander.

---

## A wisser Kerl.

An Steck'n möcht oaner kaafa ei
A „noblichter“ [1]) muaß dees sei sei!
Er möcht halt oan mit so an Griff:
An helfaboanern [2]) sagt er wiff [3]).
Der Drachsler suacht iatz dem oan 'raus
Der is so schö, — is schier ganz aus!
Ja moant der Kund: der Griff waar recht
Gfall'n thuat der Stecka mir net schlecht;
Aber a bissei z'lang is er
Zu meiner Größ paßt net recht der.
Dees lacht der Drachsler ham ma glei
„Unt“ schneidt man ab, na is's vorbei;
Na, sagt der ander: „Unt“ feit nix
Sched „romat“ [4]) is er z'lang halt, wißts!

---

## Is anzapft?

Drei Stund geh' i bei dera Hitz
Kennt's denka, wiar i dader schwitz!
Ja, wenn no grad a Wirthshaus kam
Aus lauter Durscht wer i ganz lahm.
Jatz endli do! i geh' glei 'nei,
Do denk i, schöpfst paar Maßerl ei;
Ganz lechzat thua an Wirth i frag'n:
Is anzapft? „Jess'! scho sied drei Tag'n!“

---

[1]) nobel, [2]) elfenbeinern, [3]) pfiffig, [4]) oben.

## A Schmeichelei.

A junger Bräu vo Moaburg da
Hat g'habt sei Namensfest;
Zum Grataliern[1]) san kemma halt
Natürla Menge Gäst.

Jatz oaner setzt gar kräfti bei:
Bei dir bin i gern z'Gast,
Schaug, weilst halt du, dees g'fallt ma so
„Gar koan Chorakter[2]) hast!"

Ja, sagt a and'rer, da hast recht!
Dees muaß i sag'n aa scho:
Chorakter hat er koan der Bräu,
s'Is a recht gmoaner[3]) Mo!

---

[1]) gratuliern. [2]) Charakter. [3]) gemein = hat keinen Stolz.

## Da Gschmoaschreiber.[1])

I kenn an Schreiber von ra Gmoa[2])
Auf den wirft gwiß koa Mensch an Stoa!
Denn schaugts, der is' so kreuzfidel
Bei alle Lag'n, is's wia der well;
Voziehl'n und lacha ko der Mo
So g'schmach und herzli Euk fei scho,
Macht oaner aa dees grantigst'[3]) Gfrieß[4])
Und hört den, muaß er lacha g'wiß.
A sellaner[5]) sagt mal dazua
Wiara sie endli g'lacht hat g'nua:
Herrgott! ham Sie a Temp'ratur,
Den, wenn i hätt! no, den Hamur!

---

[1]) Gemeindeschreiber. [2]) Gemeinde. [3]) mürrisch. [4]) Gesicht. [5]) ein so.

## Dees glangt.

Z'Kriag'n[1]) thean si neuli eaner zwee
A großer und a kloaner;
Der oane hat scho so a Läng
Es is so groß leicht koaner.

Jatz schimpft er auf den Kloan halt ra
Dees z'hör'n — dees hat mi g'freut —
Du bist ja sched a Kreuzspinn du,
s'Abg'faßat vo der Menschheit!

Mei, sagt der ander, du sei staad[2])
Und zahnt ganz wild draaf d'anni[3])
Dei' b'schand'lte Läng is grad als wia
Da Tag, durt um Johanni!

---

[1]) in Streit gerathen. [2]) ruhig. [3]) drauf auf ihn hin.

## D' Wirkung.

A Bürscherl, so zwölf Jahrl erscht alt
  Siech i mal Ziehgarrraucha,
No, aber mit so junge Jahr
  Dees thaats do aa net braucha!

Der steigt enk, wißt's, ganz stolz dahi
  Und pafft gar tapfer los;
Moan allerweil, wollt' wetten d'rauf
  Bei dem geht's no in d'Hos'!

Jatz später hab' den Kerl i gfragt
  Es war d'rauf scho hübsch bald:
Wia hat denn s'raucha dir na paßt?
  Gspie'm sagt a han i halt.

## Mei allerliabst's.

Dees allerliabste is ma halt
  Mei Dus'n, mei Schnupftabak,
Wenn i a mal den nimmer mag
  Na bald i z'sammpack.

Kaam, daß i in der Fruah bin auf
  Nimm i halt glei a Pris;
Dee treibt an Schlaf mir aus die Aug'n
  Dee macht mi oachlfrisch!

A so a geistli's Fruahstuck, ja
  Dees halt' an Menschen g'sund!
Nahm i net dees all' Tag zu mir
  Baldei' kam i am Hund!

Wenn i na bei der Arbet bi
  Und d'Kraft will mi verlass'n;
Was is's? Dees wieder mi richt' auf?
  A Pris Tabak in d'Nas'n!

Mei' schaugt's, a so a Pris Tabak
  Dee richt' oan ord'ntli z'samm,
Drum b'haupt i: de net Schnupfa thean,
  Daß dee koa Kraft net ham!

Bi z'Abends i im Wirthshaus drinn
  Da mach i mir's bequem
A Gsellschaft brauch i extra net
  Mei Duf'n in d'Händ i nehm.

Und hol' a feste Pris mir 'raus
  Thua schnupfa gar bedächti
Na d'rauf mach' i an g'hörig'n Schluck
  Dees schmeckt halt all's so prächti.

Ja, ja, a so a Pris Tabak
  Dee macht an Menschen heiter!
Und, wenn's erscht a recht guater is
  Es gibt nix besser's weiter!

D'rum s'allerliabste is ma halt
  Mei Duf'n, mei Schnupftabak
Wenn i a mal den nimmer mag,
  Na bald i z'sammapack!

## Bei G'richt.

An recht an guaten G'schmarrats[1]) wünsch Enk Herr
Ansesser[2])
Mei Nachbar, wißts, der si vosteht aaf's Lesna besser
Wiar i, der hat aus dera G'schrift 'rausg'les'nt a so:
Zo dra Vohandlung kemma soll als Zeug'n mei Mo.
Ja, sagt iatz der: is vorglad'n heunt als Zeug'n der Mo
Kinnts denka leicht, daß i na Enk net braucha ko.
Was habt's denn g'habt na, ha! ees dumme Gans,
Daß „Ees" da kemmts, statt enker Mo, der Hanns?
O'ts, Herr Ansesser, mei, Ees glaabt's sees net
Schaugt's, mit mein Hanns han i a zwidas Gfredt!
Muaß sag'n, dee Schand, der is scho so stockdumm,
An dümmern geits net leicht rundumadum!
Und erscht na da, sollt er aaf's G'richt gar her,
Da kunnt koa Wartl net schmatz'n, der Lalli, der!
D'rum han i denkt, geh'n i aaf's G'richt halt 'naus,
Mit mir kennt si d'r Ansesser besser aus!

---

[1]) recht guten Morgen, [2]) Assessor.

## A Bestätigung.

Um zwölfe z'Nachts tarklt neuli oaner hoam
Hat schwaar aufglad'n! all'n Aug'nblick draaht's ihn z'samm;
Ja, lallnt er iatz: Dee G'lahrt'n[1]) ham recht, dees
b'haap[2]) i
I spann's ganz g'nau: die Welt is rund draaht si!
Kaam machst auf dera Kugl an Schritt daneb'n
Pumps! thuat's oan scho auf d'Seiten abiheb'n!
Und wiara lallnt für eam a so dahin,
Liegt er scho wieder in der Laka drinn.
Und draah'n thuat si fei aa die Welt!
Da ham dee G'lahrten recht, da hamm's net g'fehlt!
Aber, a so, wia heunt die Welt si draaht,
So schnell hat si si do gar nia no draaht?
Kaam sagt er's, schmeißt's ihn scho mit aller G'walt,
Bleibt lieg'n und murmelt: „d'Welt draah — draaht
si halt!

---

[1]) Die Gelehrten, [2]) behaupte.

## Mißglückte Brautschau.

A Muada hat drei Deanle g'hat,
Dee warn halt, wißt's, vo' b'sund'rer Art;
A iade hat, waar dees a G'fredt!
Ang'stoß'n und dalfft, wenn's hammat g'redt.
A so san's g'wen ganz hübsche Dinga
Und d' Bursch'n thean gern um Ea 'rumspringa;
Do oane z'nehma mal zum Wei —
— Da Fand weng — san's halt net dabei!
Jatz werd a mal der Muada g'schrieb'n
Vo Oan, gar von der Laaber d'rüb'n!
Weil hat er g'hört vo' ihre Töchter,
Daß san so hübsch, d'rum oane möcht' er.
Und kam aaf B'schau, er waar so frei,
Bald eine, in ra Tag'n a drei. —
Denn davo war eam nix bekannt,
Daß „stottern" theau all' drei mitnand!
So! sagt da d'Muada, daß sees wißts
Und, daß ma koane draaf vergißt!
Wenn kemma thuat, wia g'schrieb'n hat der,
D' Spinnrad'l theat's nehma g'schwindsi her
Und theat's na spinna en oan furt
Beilei redt's aber Ees koa Wurt!!
Jatz, wia halt kimmt der Heirathsmann,
Fangt mit da Muada z'red'n er an;
G'rad, wiara sagt: Hübsch san's gewiß!
Dalkt raus dee Erste: — „Fadl ahiß[1])!"

[1]) Der Faden ist abgerissen.

Dee Zwoate rennts glei g'höri no
Und dalfert hi dazua: — „bmüpf[2]) o!“
Dee Dritt hat aa iatz Dummheit plagt
Und gurgelt: „Ha — hat net d' Muada hagt[3])
Du deaſt net matza[4])
Damit war's baſta!“
Kamm hört all' Drei der dalfern ſo,
Laaft vo der B'ſchau er g'ſchwind davo!

---

## Jatz reib'n ma zua.

A Schuaſter hat, i kannts wohl ſag'n, woher?
A Sprichwort g'habt in eam ſo, der:
„Jatz reib'n ma zua“ hat er beim Bier ſo g'ſagt,
Hat er koa Geld mehr in ſein Beuterl g'habt.
Sei Weib, dee war hübſch bös, a rechte Zang!
Verheurath ſan's mitnand ſcho g'walti lang.
Zu dera ſagt er oft, wenns'n g'ſchimpft hat gnua:
Hör' fei mal auf! iatz reib' ma du bald zua!
Da auf ra mal werd dees Wei krank und ſtirbt
Und wias in Trucha[1]) einitho na wird,
Sagt er zun Tragern: ſauffa dearft's Enk gnua:
Do iatz — iatz reib'n ma Trucha erſcht feſt zua!

---

[2]) Knüpfe an, [3]) g'ſagt, [4]) ſchmatz'n = reden.
[1]) Sarg.

## A freudige Ursach.

Wia kimmt iatz dees, daß heunt der Zimmerfranz
Der do is sunst a rechter fader Schwanz,
Iatz heunt en oan grad singa thuat und pfeiffa?
Dees ko' wahrhafti i gar net begreiffa.
Da is ganz gwiß dees große Loos g'fall'n ei,
Denn sunst kunnt ja so ebb's net mögli sei!
Iatz frag' ihn d'rum; woaßt! lacht er aaf mi her,
Dee Alt, mei Wei, der keifferd Teufel der
Heunt Fruah is er in Keller abig'fall'n
Und hat, ha, ha! ganz g'höri si dafall'n.
Sechs Zähn hats ihr aus 'n Racha außag'schmiß'n
Und s' ganze G'sichr hats b'schand'lt iar dariß'n!
Wia ko ma deen, sag i, zu so was lacha da?
Dees is a großes Unglück, moan i, ja!
Mei, sagt der Franz, i lach' z'weng dem a so
Weil halt der Drak nimmer so keiffa ko!
A Zeitlang, schaug, so viel hat's ihr scho thua
A Zeitlang han vo ihran G'schimpf i Ruah!

---

## Dees geht net.

Herrschaft, hat heunt der Florl[1]) an Rausch!
Den draahts da aus der Wirths-Fletz 'naus
Ueber sechs Staffel 'na aaf d' Straß'n
Daschlagt si arg sei' G'sicht und Pratz'n!
Langmächti bleibt er lieg'n am Fleck,
Vom G'sicht ries'lt 'ra ganz warm der Dreck;
Jatz wiar i geh zum Cam na hi
Thua aufheb'n da des b'suffa Vieh
Brummt er: kreuzerden Seligkeit!
Den, der mi hat so außakeit,
Den wenn i kennat, muaß scho sag'n
Glei auf der Stell thaat i den klag'n!
Dees — lach' i, Florl, alt's b'suffas Haus
Geht net! di hat ja g'schmiß'n da Rausch!

---

[1]) Florian.

## Vor'm Gebetläut'n.

Jess', geht's da heunt beim Wirth d'rom zua
Is dees a G'surr und a Geschwurmel!
Mir hört sei oagnes [1]) Wort ja kaam
Vor lautern G'schroa [2]) und dem Geturmel.

Jatz stürmt da Anderlsepp daher
Und brüllt: Kreuzherrgottsakradi!
Z'wen'g was hast, ha! du Müllerwast [3]),
Gschimpfiert heunt Fruah an Lalli mi?

Weil's d' oaner bist! schreit der draaf hi;
Thua di, gel' Sepp, net gar z'stark muka!
Sunst drisch' i di glei windelwoach,
Daß da vogeht ganz gwiß dei Juka!

Was! plärr'n [4]) a so fünf, sechse glei:
Willst du mit'n Anderlsepp anbind'n?
Na hast as aa mit uns fei z'thoan,
Jawohl, da laßt ma uns scho find'n!

Wast, da geh' her! schrei'n wieder oa,
Dee Sprecher thean ma ja scho kenna!
Mit dee wer'n mir glei fiarti sei,
Mit dee. dees is uns grad des wenga!

---

[1]) eigenes, [2]) Geschrei, [3]) Sebastian, [4]) schreien.

Jatz, aaf ra mal, grad en oan Nu
San dee zwee aa scho enanander!
Und kaam, daß ma's si's recht vosiecht
Haut all's, was da is, aufrananader!

Von Banknan reiß'n oa d'Haxen 'raus
Mit'n Fäust'n, Krüg', Stühl dresch'n ander zua
Umsunst buit[5]) Eana ab da Wirth
Er ko' si nimmer schaffa Ruah!

---

## Unterm Gebetläut'n.

Da — wia grad will da Anderlsepp
An Wast s' lang' Messer einirenna
Da thuat — da Wirth er schreit — Gebet!
Von Thurm der Engel Gruaß ratöna. —

Schaugt's, auf oan Schnall is s' raafa gar!
Da Sepp thuat's Messer schnell ei'steck'n;
Und all' dee Raafa na dee wild'n
Sie thean die g'faltna Händ' aufreck'n!

Der Engel Gruaß der Wirth bet via
Gar frumm dee andern nach da bet'n;
Mir moanat net, daß's hä(tt)en vonneh',
A so a Raaffats g'habt und Mett'n!

---

[5]) abwehren.

## Nach'n Gebetläut'n.

Jatz kaam hat beet der Wirth auf d'letzt:
„O Herr, gib ea die ewi Ruah
Und s' ewi Licht laß leuchten ea,
Und iad's hat's Kreuz no g'macht dazua"

Jatz haut da Wast der Tropf an Sepp'n
Am Schädl mit'n Maßkrug oane naaf,
Daß voller Bluat der da is g'leg'n,
Mögst moan, er stand gar nimmer aaf!

Aaf dees raaft all's, weit iarger no
Als wia vonneh! werd z'samm all's g'schlag'n;
Auf oamal g'spürt da Wast an Stich!
Als todter hamm's na hoam den trag'n.

---

## Ganz richti.

Bein unterm Wirth hockt oaner drinn
Und hat vor eam, a Halbe Bier;
Er trink net mehr, wia dee alloa,
Frißt aber Semmel so a vier!

Jatz, wiara geht, der g'spoaßi Gast
Schreit d' Wirthin viara hint von Eck:
So pfüat enk Gott! habt's wieder Durscht
Na geht's fei fredi glei zum Bäck!

---

## Ueble Folgen.

I hab' mal kennt an Messerschmied
Der hat gar gwalti schlecht halt g'hört,
Und waar do bein ran offna G'schäft
A recht's guats G'hör gar viel fei werth!
Jatz kimmt zu dem a mal a Kund
Muaß sag'n: Kundschaft hat er net weni, —
Der fragt, was so a Messer kost?
Da Moaster: Fünfundvierzig Pfeni!
Der Kund: a so is z' theuer dees,
I gib vierz'g Pfeni und net mehr!
Da Moaster: na, i kunnt's net mach'n,
Schaug' so ko' i dees net geb'n her!
Mehr gib' i net der ander draaf —
Da Moaster: „no, weil's d' kimmst so fleiße,
In Gottsnam nacha nimmst as halt
Wias d' sagst; um Pfeni fünfadreißge!“

## S' eilfte Gebot.

A alter Mo kimmt z'nachst zu mir,
Der schaugt enk sunst gar listi drei;
Mir kennt eam's üba d'üba o:
„Daß er aaf s' Wildern g'richt' is ei!"

Heunt stiert er aber daappi drei!
A lang's und broat's schmatzt er daher,
So ebb's, was eam is gest[1]) passirt
Is eam no kemma nia in d' Quer!

Secht's Herr! a Vetter hat mi b'suacht
Er is vo Kreuth dahoamat hint'n;
Der fragt mi, — weil er's brauchat halt,
Was i net hätt a alte Flint'n?"

Ja, sag' i draaf: es ko wohl sei —
I schaug' scho nach a mal na später
Und find' si nacha so a G'wiahr[2])
Trag's i glei selber hi zon Vetter.

Jatz, wias dein Teixl so sei grad will
„I suach, find wirkli da a Flint'n!"
Putz weg davo an moasten Dreck
Und thua's aaf d' Achsel naaf mir bind'n.

---

[1]) gestern, [2]) Gewehr.

Na mach' i mi damit am Weg
Durch'n Wald; iatz, wias beim Teixl grad will!
Kaam kimm i so a wengerl nei
„Siech i a Haserl gnocka still".

A alter Schuß steckt in da Flint'n —
I suach so rum im Schilettaschl;
Jatz, wia's beim Teixl so sei grad will:
„Han i da drinna gar a Kaps'l!"

Und schuiß[3]) halt en der Richtung zua
So aaf den Has'n g'schlett[4]) 'nüber;
Jatz, wias beim Teixl so sei grad will:
„Der fallt ganz todter über d' über!"

I knia mi na am Boden hi
Will thoa dees Vieh da in 'ra Tüachl;
Jatz, wia's beim Teixl so sei grad will:
„Kimmt gar a Jager, so a Rüachl!"

Der nimmt mei Gwiahr, dees Haserl g'schwind
Packt mi na fest ganz hint beim Krag'n
Und führt mi stracks zo d'ran G'schandarm
Thuat mi verglampern da, verklag'n!

Und secht's sees Herr, dee dumme G'schicht
Dees kunnt beim Teixl ja gar leicht sei:
„Dee bringt net sched um's Gelderl mi
Am End' spiern's mi aa gar no ei!"

---

[3]) schießen, [4]) gerade hinüber.

Ja, sag' i da, dees werd' aa g'scheg'n!
Woaßt, dees Gebot hätt'st soll'n auffrisch'n,
Kennst as denn net, dees eilfte, schaug?
Dees hoaßt: „Laß di fei net dawisch'n!"

---

## Wega was er zahnt.

Bein Nachbarn san's z' Mittag beim Ess'n
Allsam von Haus am Tisch 'rumgsess'n
Und hau'n halt ei — s'is grad a Freud!
Knödl, Schweiners, Kraut und was's no geit.
Erscht gar da Bua, der kloane Nikl
Draaht 'nei die allergrößten Stückl.
Auf oamal fangt er s' zahna o,
Was zahnst — fragt d' Muada — iatz a so?
„Ja, weil i nix mehr essen ko
Plärrt der und Fleisch waa gnua da no!"

---

## A Lehrbuam Stückl.

A Moaster schickt sein Lehrbuam furt:
A Halbe Bier mach', hol' ma;
Gehst glei da num zum Nachbarbräu,
Du woaßt ihn scho „an Solma."

Der Lehrbua laaft ganz g'schwindsi furt
Denn renga thuats, was's ko!
Die Kelln'rin drent, dee schenkt gut ei
Hat schier a Maß 'neitho.

Da Bua — no, weil's ihn dürscht halt aa
Druckt in ran Winkl si 'nei
Und schöpft, der malefizisch Schlankl!
An g'hörig'n Schluck da ei.

Na, wiara draußt is auf der Straß',
Der Tropf an Deck'l macht aaf
Vom Krug — s' thuat renga no, was's ko,
Der werd glei voll bis naaf.

Wia hoam er kimmt, da Moaster lacht:
Recht guat hamm s, eing'schenkt dir!
Ja, d' Solma Res, dee woaß halt scho,
Daß i mag gern a Bier.

Kaam aber, daß er trinkt a wenig
— Da Lehrbua lacht gar spaßi —
Schreit er: Potz Kniaream, Stiefelschäft!
„Dees Bier is weiter wass'ri!"

Den Himmelherrgott Saubräu, den
Soll hol'n do glei der Teufel!
Dees is koa Bier, s' purr' Wasser sched,
Dees unterliegt koan Zweifel!

Für dees mal hamm s' den Bräuer da
Scho wirkli Unrecht tho!
Aber a diamal'n is en Bier
Schaugt's gar z' viel Wassa dro!

---

## A Wohlthat.

Nachst siech i gnocka oan im Wirthshaus drinn —
Den stellt a Bradl, a kälbers Kelln'rin hin
A g'waltis Trumm! da muaß ma grad so schaun!
I thaat ma's net auf drei mal z' essen trau'n. —
Der aber macht si lachat d'rüber her
Und wicklt und druckt — baldei siecht ma nix mehr
Vo den Trumm Bradl; iatz wischt er Gosch'n si a
An mord's Schluck Bier schütt' er in d'Gurgel na.
Dees is a Wohlthat, ja, im deutschen Reich!
Schmunzlt er; wenn ma hat gessen ordentli
Schmeckt oan a Maßerl Bier, a guat's scho gleich!

---

## Der Betreff.

Zwisch'n A . . . und S . . . ., dee Dörfer thuat
A hölzers Kreuz so hänga
Am Straßl — steht leicht dergen fuchz'g Jahr
Ko mögli sei aa länga.
Der Stamm is marr[1]), d'rum buigt[2]) si s' Kreuz
Aufs Straßl da hängts gen'über;
Dees — moant der Deana vo der Gmoa[3])
Kannt ebber fall'n mal 'nüber!
Jatz gnockt er si am Tisch hi halt
Und schreibt ganz gscheit — dees Reff —
'Nei, in's Bezirksamt, wia unt steht
Akrat so den Betreff:

---

[1]) morsch, [2]) biegen, [3]) Gemeindediener.

Zoag an kgl. Bezirksamt g'horsamst an, daß inzwisch'n an Dörfern A . . . und S . . . . an der Gvinzinalstraß a gar sicherheitsgefährlicher Herrgott is.

---

## S' alte Bier.

Jatz geht's halt wieder o dees Gfredt
  Thuat neuli oaner brumma;
Da Wind geht über d' Haberheilm
  Un gar is dea schö Summa!

Vom Baaman fallt scho s' Laaberl ra
  In Bräustätt'n drinn thuats raucha
Da siad'n s' scho ei a Winterbier,
Gar nöthi d' Brän dees braucha.

Denn s' alte Bier, dees werd bald gar
  Na kimmt dees neue dran;
Mei liabe Frau; was treib' i denn?
  Was fang' denn i da an?

A Schenkbier! na, mir gruselt d' Haut,
  Wenn i an dees grad denk!
So ebb's thua i mein Mag'n net o
  Schütt 'nei koa so Getränk!

Mei, hoaßt halt wieder suacha na
  Werd do a alt's si find'n!
Werd do der oa und ander Bräu
  A Faßerl hab'n no hint'n!

Wenn s' aa a weng a Sticherl hat,
Wenn s' sauer via kimmt mir,
Wenn s' a daschier nach Essing schmeckt
„s' Is dengerst a alt's Bier!“

---

## Bei den Wilden.

Am Gillamoos drunt z' Ab'nsberg geits[1])
Allhand zum schaug'n, viel dumm's, aa gscheit's;
Gar lusti zua geht's bei dee Prater
Schaubudna san a Menge dader.
Heraußt san Bildl voschied'n ausg'mal'n,
Drinn siecht ma dees, wenn ma thuat zahln
Zwanz'g, diamaln aa zehn Pfenning grad,
Wia halt a Bud'n ebb's rar's drinn hat!
Vor oana brüll'n s': „Hier sind zu seh'n,
Woll'n's, liebe Leut herein nur geh'n
Ganz wilde Leut, vo dem Gebiet
— Mir Deutsche ham's so lang no nit,
Dees Land, dees hoaßt, Angra Pengenna
Ja, liebe Leut, so thuat ma's nenna!
Die Vorstellung soeb'n beginnt
D'rum eilen sie herein nur g'schwind;
Betrachten sie sich diese Menschen
Wie tanzen, singen sie und kämpfen;
Man hat so was noch nie geseh'n!
Zufried'n werd'n Sie heraus gwiß geh'n.

---

[1]) gibts.

Zeh'n Pfennig, wenn's in d' Hand nur nehma
Seh'n Sie die Wild'n von Pengenna!
I geh' halt iatzat aa da 'nei,
Denk, was wer'n dees für Wilde sei?
Kaam, wia dee Zwee na kemma raus
Und siechs, lach i: dees waar do aus!
A so soll'n ausschaug'n gar die Wild'n?
So ebb's ko i mir net eibild'n!
Ang'stricha is vo dee Zwee jeder
Daß's ausschaug'n thean als wiar a Neger!
Dan is scho weiß der linke Fuaß
Es laaft eam na der ganze Ruaß!
Jatz schreit neb'n mir glei ebber na
Auf so an Wild'n: „Di kenn i ja!
Du bist der Hanns vo Pfroadt ja do?"

Na, sagt der g'müathli, vo da net,
„Aber a Altboar bin i scho!"

---

## Der kenn's.

Im Wirthshaus sitz'n ma gmüathli z'Ab'nds beinand
Daß's rengat draußt, vo dem hat ma nix g'spannt;
Jatz aber auf ra mal fangt s' renga o
Schaug, sag' i da zum Apotheker so:
s' Thuat renga iatzat gar, wia ma thuat scheina;
Na! moant der: „in der Kuchl thean s' Würscht abbräuna!"

---

## A kranker Mensch.

I hör' a mal oan jammern so:
Will seg'n, was dees mit mir werd no?
I woaß net — bi net g'sund, z'moast[1]) krank
Dees oanzi schmeckt ma, s' Bier, der Trank!

Ja, mei Gott, seufzt er: dees is was!
Hat g'suffa an der vierten Maß.

Woaß gar net, wia ma is im Mag'n?
I kann's net taafa, kanns net sag'n.
I schwoab a so ja, was i ko
Und bi do allwei durschti no!

Ja, mei Gott, seufzt er: dees is was!"
Jatz schwoabt er 'raus dee sechste Maß.

Um d' Brust 'rum thuat's ma halt so weh'
Und s' schnaufa will gar nimmer geh';
Es roalt[2]) mi z'samm und füllt mi so
Woaß net, was dader draus werd no?

Ja mei Gott, seufzt er, dees is was!
Hat g'suffa na dee neunte Maß.

Vertrag'n kann i gar nix mehr schier
Kaam trink i a paar Haferl Bier
Jatz draaht si all's, steigt mir in Kopf
Bi wohl a recht a kranker Tropf!

Ja mei Gott, seufzt er, dees is was!
Jatz sauft der Kerl dee zehnte Maaß.

---

[1]) meistentheils, [2]) zusammenschnüren.

Aa s' Aug'nlicht, dees verlaßt mi scho!
Sched in der Gneuchat[3]) siech i no;
Und da a diamaln aa gar net!
Bald doppelt! Jess', waar dees a Gfredt!

Ja mei Gott, seufzt er, dees is was!
Schütt' 'nei scho gleich dee eilfte Maß.

Und d' Har'n wöll'n trag'n mi nimmermehr
Ganz schloapfat[4]) kimm i scho daher!
Mei ganzer Körper werd so marr[5])
Mit mir da werd's baldeine gar!

Ja, mei Gott, seufzt er, dees is was!
Laßt bringa no a zwölfte Maß.

Dees sitz'n taugt aa mir nimmer recht
Grad is ma, wenn i hoam geh möcht!

Ja, mei Gott, lallnt er, dees is was!
Und schütt' daneb'n dee zwölfte Maß!
Pumps! liegt er selber d'runt beim Faß!

---

## Der durschti Toni.

Da Fischer Toni, dees is oaner
A so, wia der, sauft gwiß gar koaner;
Auf oan Sitz z'schwoab'n a so zwanz'g Maß
Dees is an Toni sched a Gspaß!

---

[3]) in der Nähe, [4]) schleppend, [5]) mürbe, morsch.

Zweng dem gibt's fei bei eam koa Gfredt
Daß er waar b'suffa, na, gar net!
Sched über s' oane hört man klag'n:
„Daß er no allweit Durscht thuat hab'n."

---

## Spatz und Katz.

Am Dach d'rom sitzt a Spatzerl
Herunt am Bod'n a Katz
Sehnsüchti' richt's 'nauf d' Aeugerl
Zu dem gar fett'n Spatz!

Auf hebt der Spatz iatz d'Flügerl
Geg'n Katz fliagt er so hi;
I bitt, miaut da s' Katzerl:
Umhals'n möcht i di.

Na, na, sagt d'rauf schnell s' Spatzerl:
Da werd fei nix'n d'raus,
Du bist a gar falsch Katzerl
Du liaßt mi nimmer aus!

Woaßt net, jetzt bei no s' Spatzerl:
Daß hoaßt mei G'sang „Dieb, Dieb!"
Aber no nia, du Katzerl
Hast g'hört vo mir: „Gib, Gib!"

---

## D' Bonitätsklaß.

Da Zwee strei'n a gar scharf enand
Wer wohl dees beste Feld hab'n kannt?
Dees besser schreit der Mukl: is s' mei!
Dee achtzehnt Klaß woaßt hat dees fei!

Geh', red' do net so dumm daher
Di ko ma ja net anhör'n mehr.
Sagt draaf der ander, so a Feld
Is ja s' größt' Glump! Möchts um koa Geld!

Da is dees mei ebb's anders scho
Mir trifft so oans net übr'all'n o!
Dees hat, s' is Ernst, fei gar koa G'spaß —
Gel' Mukl, da spannst! — Dee dritte Klaß!

Druck der J. J. Rietsch'schen Buchdruckerei in Landshut.